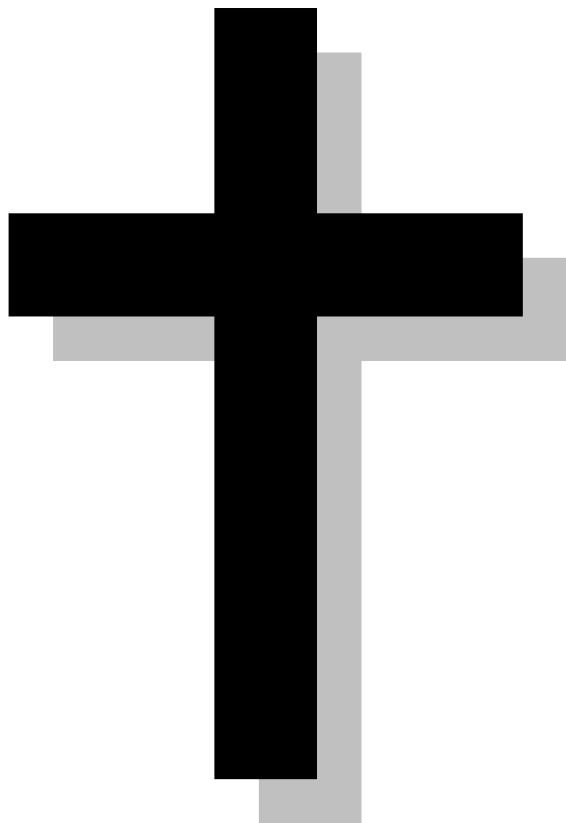




**Freiwillige Feuerwehr
Eckernförde
Jahresbericht 2010**





**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Tätigkeitsbericht des Gemeindeführers**
- III. Einsatzstatistik**
- IV. Personal**
- V. Haushaltsdaten**
- VI. Aus- und Fortbildung**
- VII. Bericht des stellv. Gemeindeführers**
- VIII. Bericht der Gerätewarte**
- IX. Bericht des Schriftführers**
- X. Bericht des Kassenwartes**
- XI. Bericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung**
- XII. Bericht des Beauftragten für das Tauchwesen**
- XIII. Bericht des Sicherheitsbeauftragten**
- XIV. Bericht des Atemschutzbeauftragten**
- XV. Jahresbericht der Jugendfeuerwehr**

Im Jahre 2010 bestand die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde seit 139 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll Rechenschaft darüber ablegen, mit welchen Aufgaben sich die Feuerwehr im zurückliegenden Berichtszeitraum, der die Monate Januar bis Dezember 2010 umfasst, beschäftigt hat. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben der Feuerwehr geben. Der Ratsversammlung und der Verwaltung der Stadt Eckernförde als Träger des Feuerschutzes soll er Auskunft geben über die geleistete Arbeit ihrer Feuerwehr. Der Rechenschaftsbericht beinhaltet alle relevanten Daten des Berichtszeitraumes, die ich im Einzelnen vorstellen und erläutern werde.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

mein nachfolgender Gedanke ist und kann spekulativ sein oder auch werden. Mit dem Ausbau der Flensburger Straße (Bundesstraße 76) hat diese mir öfter, als mir lieb war Gedanken bereitet. So stellte ich schon mehrmals fest, dass die Fahrspur der B 76 vom Krankenhaus bis hin zum Hauptverkehrspunkt unserer Stadt dem Lornsenplatz, nicht nur durch den Rettungsdienst, sondern auch durch andere Verkehrsteilnehmer als Hochgeschwindigkeitsstrecke genutzt wird. Einige mittelschwere oder sogar schwere Unfälle auf dieser Strecke wurden durch heranfahrende Einsatzfahrzeuge und zu hohe Geschwindigkeiten in den letzten Jahren geprägt. Erschreckend stellte ich im November 2010 fest, als der geplante Deckeneinbau auf das Frühjahr 2011 verschoben und die Verkehrsführung provisorisch ohne weitere Baumaßnahmen geöffnet wurde, dass der Ausbau im gesamten Fahrbahnquerschnitt geradezu einlädt, ein Teilstück vom Nürburgring zu werden. Mit den ohnehin schon vielen und schweren Einsätzen unserer Feuerwehr im Bereich der Verkehrsunfälle zeichnet sich hier ein, nach meiner Meinung nach neuer Unfallschwerpunkt ab, denn auf zwei Spuren je Fahrtrichtung ist die Versuchung sehr groß mal so richtig Gas zu geben. Gerade in der Nacht wird der vierspurige Ausbau zur Rally Monte Carlo. Ich hoffe sehr, dass mein Gedanke nur ein Gedanke bleibt und nicht bittere Realität wird. Über mangelnde Arbeit können wir uns jedoch nicht beklagen. Zusätzliche Einsätze brauchen wir nicht durch neu geschaffene Infrastrukturen innerhalb des Stadtgebietes. Gefragt ist hier der Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein und die Stadt Eckernförde und alle weiteren zuständigen Stellen der Kommune und des Kreises, dass es gesittet auf dem Teilstück zwischen Lornsenplatz und dem Krankenhaus Eckernförde zugeht.

Ob und inwieweit die Verkehrssituation (bezogen auf den Sommer 2010), nach Abschluss der Baumaßnahmen sich entspannt und die langen Fahrzeugschlangen gerade in der Urlaubszeit vielleicht ausbleiben, wird die Zukunft zeigen. Wünschenswert wäre Verkehrsstatistiken ergeben haben, dass ein reibungsloser Verkehrsfluss entsteht. Ich persönlich glaube nur schwer daran, denn wie soll es funktionieren? Auf der südöstlichen Seite ist die Fahrstreifenzusammenführung der Fahrbahnen und die Lichtzeichenanlage am Lornsenplatz und in der nordwestlichen Seite die Fahrstreifenzusammenführung nach Schleswig. Ich glaube auf dieser Deluxe-Strecke werden sich die Fahrzeugschlangen auf vier Spuren zurückstauen. Somit würde die Feuerwehr wieder mit den Anrückzeiten ihrer Kameradinnen

& Kameraden ihre wahre Freude haben. Ohnehin sind wir im Jahr 2010 mit einer durchschnittlichen Ausrückezeit von 5,86 Minuten schlecht aufgestellt.

Den Bürgerinnen & Bürgern der Stadt Eckernförde wurde das Thema Anrücken der Feuerwehrkräfte im Juli 2010 durch die Eckernförder Presse bekannt gemacht.

Umso mehr brachte gerade ein Bürger der Stadt Eckernförde sein Lob in einem Leserbrief zum Ausdruck (sein Wohnsitz liegt im Süden der Stadt) dass die Entstehung eines provisorischen Standortes der Feuerwehr im Süden der Stadt geschaffen wurde. Ich möchte deutlich sagen, dass die Feuerwehr sich **nicht** eine Außenwache erschleichen möchte. Als Fachberater der feuerwehrtechnischen Seite bin ich verpflichtet die Problematiken, die im Feuerwehrwesen auftreten, unserem Bürgermeister Herrn Jörg Sibel nahezubringen und auch adäquate Lösungsansätze zu liefern. So bewog mich die Verkehrssituation im letzten Sommer dazu, den Lösungsansatz eines provisorischen Feuerwehrstandortes im Süden, als sinnvolle Alternative zur Feuerwache in der Noorstraße anzuregen, um den Brandschutz im Süden und somit auch die Einhaltung der Hilfsfristen gewährleisten zu können. Meiner Anregung wurde seitens der Stadt Eckernförde gefolgt. Seit 06. September 2010 steht in der städtischen Werkstatt am Holm ein Löschgruppenfahrzeug. Mit dieser Maßnahme entfällt der lange Anfahrtsweg für 15 Feuerwehrmitglieder am Tage und 16 Feuerwehrmitglieder in der Nacht zur Noorstraße. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte aus meinem Jahresbericht, der das Thema „Provisorischer Standort Süd“ nochmals aufnimmt.

Es sei darum klar gesagt, solange die Baumaßnahmen auf der Bundesstraße 76 anhalten, müssen wir den Außenstandort aufrecht erhalten, denn der zweite Brückenschlag über das Windebyer Noor kommt im Jahr 2011. Die vorbereitenden Maßnahmen sind bereits im Herbst 2010 angelaufen.

Homepage-Veröffentlichung vom 06.09.2010

Seit dem 06.09.2010 hat die Feuerwehr Eckernförde ein Löschgruppenfahrzeug LF16/12 (Florian Rendsburg 11/44/2) auf unbefristete Zeit im Süden von Eckernförde in der städtischen Werkstatt, Holm 12 a, stationiert.

Diese Maßnahme wurde wegen den Baumaßnahmen, die zur Zeit in Eckernförde auf der B76 (Flensburger Straße) laufen und voraussichtlich noch mind. 1 Jahr andauern notwendig, da es zu erheblichen Verkehrsstörungen im Zuge der Baustelle kommt.

Nicht nur, dass Kameraden die aus dem Süden von Eckernförde kommen, bei Alarm zur Zeit bis zu 20 min. Fahrtzeit zur Feuerwache benötigen, so kommt es stoßweise auch immer wieder vor, dass Kameraden die aus dem Norden kommen, im Stau stehen und die Feuerwache bei Alarm nicht rechtzeitig erreichen und somit ggf. die gesetzliche Rettungsfrist von 10 Minuten nicht eingehalten werden kann.

Das in der städtischen Werkstatt untergebrachte Löschgruppenfahrzeug LF16/12 (Florian Rendsburg 11/44/2) rückt bei Zugalarm für Lösch- und Hilfeleistungseinsätzen mit einer Personalstärke von mind. 1/5 mit Kameraden, die im Süden von Eckernförde wohnen oder arbeiten im Rendezvous-System aus, und ergänzt bzw. stockt den Lösch- und Hilfeleistungszug, der wie gewohnt von der Feuerwache in der Noorstraße ausrückt auf.

Weckruf

Ein weiteres Thema beunruhigt mich sehr. Die Nooröffnung! Das von Verwaltung, Politik und Fachleuten favorisierte Verkehrs- und Planungskonzept des Planungsbüros Petersen, Pörksen und Partner aus Lübeck, zeigt bei einer Nooröffnung auf, dass über den Steindamm nur mit Schritttempo gefahren werden darf. Zudem kommt erschwerend hinzu, dass das Verkehrskonzept der Stadt Eckernförde eine Verkehrsberuhigung der Reeperbahn vorsieht. Mit Erstaunen las ich im Juli 2010, dass der Verkehr über die Noorstraße zur B 76 laufen soll. Mal zum Nachdenken: Eckernförde verfügt über zwei Verkehrsadern, die Süd mit Nord verbinden, das ist die Flensburger Straße (B 76) und durch den Innenstadtbereich die Reeperbahn/Gaechtjstraße. So schön die Pläne des Planungsbüros auch sind, muss ich leider feststellen, dass die Planer wohl nur ihr Projekt im Kopf haben und überhaupt nicht wissen was für Auswirkungen ihr Planungskonzept verursachen. Wird denn eigentlich berücksichtigt, dass die Feuerwehr in der Noorstraße liegt? Das Verkehrschaos im Sommer 2010 und die Auswirkungen für die Feuerwehr habe ich bereits oben, bzw. in meinem Jahresbericht erwähnt. Das Anrücken der Einsatzkräfte war schier unmöglich, egal von welcher Seite diese den Standort in der Noorstraße anfahren. Die Noorstraße war zu verschiedenen Tageszeiten mit endlosen Autoschlangen verstopft. Leider musste ich aus Gesprächen mit Ratsherren- und Frauen feststellen, dass die Politik dieses Problem gar nicht oder nur bedingt auf ihrem Plan hat. „Ihr habt doch Blaulicht und Martinhorn und kommt doch damit von der Feuerwache weg“, musste ich mir leider anhören. Selbst das Abrücken von der Feuerwache aus der Noorstraße mit Sondersignalen führt zum zeitlichen Verzug, denn die PKW's und LKW's müssen den notwendigen Verkehrsraum für die Einsatzfahrzeuge erst einmal schaffen, das dauert natürlich. Zum Verständnis, wir Freiwilligen Feuerwehrmitglieder müssen erst einmal mit unseren Privatfahrzeugen, die ohne Blaulicht und Martinhorn (Sondersignalanlagen) ausgestattet sind, zur Feuerwache in die Noorstraße gelangen. Den Verkehr über die Noorstraße zu führen bedeutet für mich und meine Kameraden den Kollaps für die Noorstraße, die Nichteinhaltung der zehnminütigen Hilfsfrist, die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten und überhaupt den Bürgern der Stadt Eckernförde in angemessener Zeit zu helfen.

Bei dem nachfolgenden Auszug aus dem Brandschutzgesetz (BrSchG) des Landes Schleswig-Holstein wird klar, dass die zehnminütige Hilfsfrist mehr als wichtig ist. Wenn ich die durchschnittliche Ausrückezeit des Jahres 2010 am Tage von 5,86 Minuten mir anschau, sind meine Bedenken nicht unberechtigt. So ist die durchschnittliche Eintreffzeit unserer Feuerwehr von 9,04 Minuten in Jahr 2009 auf 10,05 Minuten in 2010 gestiegen! Eine Minute, die uns zur Erkundung und zum Tätigwerden an der Einsatzstelle fehlt.

Auszug:

BrSchG § 2.3.1 Vorgabe der Landesbauordnung

Bei der Rettung von Menschen und Tieren ist die Rauchentwicklung bei einem entstehenden Brand das Hauptproblem. So können aus 1 kg brennbarer Stoffe weit mehr als 1000m³ Brandrauch entstehen, die bei Personen und Tieren eine Kohlenmonoxyd (CO)-Vergiftung auslösen können. Bei ca. 90 % aller Brandtoten ist eine CO-Vergiftung die Todesursache. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie (Orbit-Studie) wurde ermittelt, dass die Erträglichkeitsgrenze für eine Person im Brandrauch ca. 13 Minuten beträgt. Spätestens 17 Minuten nach begonnener Rauchgasintoxikation muss mit der Reanimation von Personen, die durch Brandrauch verletzt wurden, begonnen werden. Aber bereits bei einer Branddauer von 15 Minuten liegt die Sterberate dieser Personen bei ca. 32,2 % und erhöht sich mit jeder Minute um ca. 3,6%.

Ich bitte die Politik, die Verwaltung und alle verantwortlichen Personen, die sich mit der Nooröffnung befassen, sich erstens mit dem Projekt erneut zu beschäftigen, zweitens eine alternative Lösung, bzgl. des Verkehrskonzeptes Verkehrsberuhigung Reeperbahn zu schaffen und drittens bei der Nooröffnung den Hauptverkehrsfluss von der Süd-Nord-Tangente nicht über die Noorstraße und B 76 fließen zu lassen. Hier empfehle ich ein Verkehrskonzeptgutachten einzuholen.

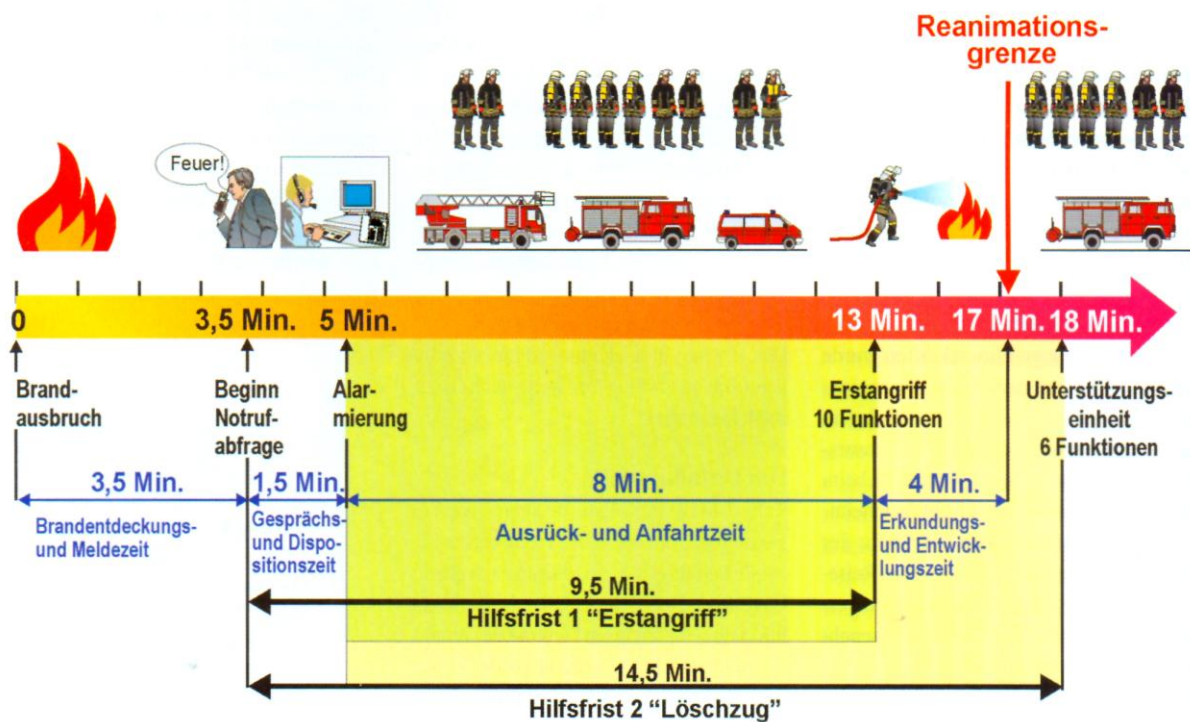
Leider muss ich deutlich sagen; sollte bei einer Nooröffnung an dem Konzept des Planungsbüros Petersen, Pörksen und Partner aus Lübeck weiter festgehalten werden und den damit verbunden abfließenden oder auch den zubringenden Verkehr aus dem Süden der Stadt über die B 76/ Noorstraße nach Borby fließen zu lassen, ist der Standort Noorstraße für mich nur noch bedingt geeignet! Über mehr möchte ich mir zur Zeit keine weiteren Gedanken machen. Hier ist besonders die Politik und die Verwaltung gefordert adäquate Lösungen zu schaffen.

Zur Verdeutlichung und zur Erklärung der Hilfsfrist.

Die Hilfsfrist ist die Zeit zwischen dem Entdecken eines Schadensereignisses und dem Tätigwerden der Feuerwehr.

Eine Verlängerung der Eintreffzeiten der Einsatzkräfte auf der Feuerwache nach einer Alarmierung, z.B. durch nachteilige Veränderung der Hauptanfahrtswege vom jeweiligen Aufenthaltsort der Kräfte, führt überwiegend zu einer Überschreitung der Hilfsfrist.

Die Hilfsfrist in schematischer Darstellung



Schutzzieldefinition für das standardisierte Schadenereignis »kritischer Wohnungsbrand« nach den Vorgaben der AGBF Bund

Aktuelle Mitgliederzahlen des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein:

In Schleswig-Holstein gibt es 1.397 Freiwillige Feuerwehren, 4 Berufsfeuerwehren, 28 anerkannte Werk- und Betriebsfeuerwehren, sowie 416 Jugendfeuerwehren. Das ergibt 60.644 Feuerwehrmitglieder, davon: 49.212 in den Freiwilligen Feuerwehren (2965 weibliche Mitglieder), 730 Berufsfeuerwehrleute (2 weibliche), 1.165 Werk- /Betriebsfeuerwehren (32 weibliche) und 9.537 Jugendliche (2235 Mädchen). (Quelle LFV-SH, Stand 01/2011)

Ein Satz den mein Amtsvorgänger Mathias Schütte aus dem Koalitionsvertrag übernommen hat, hat mich sehr beeindruckt. Er sagt alles aus! Diesen im Jahresbericht 2010 zu belassen fühlte ich mich verpflichtet! Man kann diesen Satz nicht oft genug lesen. Dauerhaft muss dieser Auszug allen Bürgerinnen & Bürgern, den kommunalen Politikern und der kommunalen Verwaltung vor Augen geführt werden.

„Diejenigen, die sich in Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Rettungsdiensten und im THW aufopfernd und unentgeltlich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen einsetzen, müssen dauerhaft unterstützt werden. Sie sind Vorbilder der Gesellschaft.“

Aus dem Koalitionsvertrag der Regierungsparteien CDU/CSU und FDP.

II. Tätigkeitsbericht des Gemeindeführers 2010

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2010 war aus Sicht der Einsätze ein eher unspektakuläres Jahr mit 274 Einsätzen. Ganze vier Einsätze mehr verzeichnet die Jahresbilanz 2009. So rechnet man für den Bereich Feuerwehr eines Mittelzentrums pro zehntausend Einwohner rund 100 Einsätze für eine Feuerwehr unserer Größenordnung. So würden wir ungefähr bei 240 Einsätzen im Jahr liegen. Deutlich zu sehen ist, dass wir in den letzten Jahren über dem Einsatzdurchschnitt eines Mittelzentrums liegen. Dies bedeutet natürlich auch ein großes Engagement jedes einzelnen Kameraden (m/w). Zeit, die von der Arbeitszeit oder von der Freizeit jedes einzelnen Feuerwehrmitgliedes zum Wohle der Bürgerinnen & Bürgern unserer Stadt aufgewendet wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Feuerwehrangehörigen, bei den Arbeitgebern und den Familien bedanken, die die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder in der Feuerwehr unterstützen. Dies ist wahrlich nicht mehr selbstverständlich. Dennoch ist das Anspruchsdenken jedes Bürgers sehr hoch, denn die Feuerwehr bei Bedarf zu rufen ist völlig normal. Da wird schon einer in kürzester Zeit kommen und helfen. Viel zu oft erlebe ich, dass Bürger unserer Stadt meinen, dass Menschen bei der Feuerwehr arbeiten und ihr Geld verdienen. Also ist doch alles geregelt, wenn ich die Feuerwehr brauche. Umsogroßer das Erstaunen, wenn das Wort „Freiwillig“ fällt. Manchmal ist die Sichtweise der Arbeitgeber sehr kurzsichtig, die die Kameraden nicht bei Alarm zum Einsatz freistellen. Dabei möchten sie doch auch, wenn ihre Unternehmen ernsthaft bedroht oder gefährdet sind, dass Hilfe zu ihnen kommt. Oder sind manche Unternehmen so gut versichert, dass es egal ist, ob die Feuerwehr schnell oder überhaupt erscheint? So enden 70 % alle Totalschäden im Konkurs! An dieser Stelle bitte ich gerade die Arbeitgeber, mal die Seite des Blickwinkels zu wechseln und die Vernunft walten zu lassen. Unglück schläft nie! So ist es nur eine Frage der Zeit, dass ein Haus irgendwann brennt. So, zitiert das OVG Münster im Jahre 1987:

Es entspricht der Lebenserfahrung, dass mit der Entstehung eines Brandes praktisch jederzeit gerechnet werden muss. Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausbricht, beweist nicht, dass keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen ein Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss.

Quelle: OVG Münster, AZ 10 A 363/86 vom 11.12.1987

(Auszug aus einem Urteil des OVG Münster)

Spektakulär dagegen war das Jahr 2010 in Bezug personeller Umbesetzung im Vorstand, dazu aber später in diesem Bericht.

Das Thema Langeweile kennen wir in unserer Feuerwehr nicht! Mit rund 500 Feuerwehrdiensten in 2010, hier sind unter anderem enthalten Einsätze, Ausbildungsabende, Dienstabende Taucher, Fit for Fire Training, Sonderdienste und sonstige Ausbildung, waren wieder genügend Aktivitäten zu verzeichnen. Es ist für jeden etwas dabei. Ich verweise auf die nicht Vollständigkeit in der Gesamtzahl der Aktivitäten, denn einige Termine sind von den Verantwortlichen nicht im Dienstbuch des Verwaltungsprogramms der Feuerwehr - FOX 112 – geführt worden.

Im Februar stellte uns die Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein den Feuerwehrbedarfsplan, der durch eine landesweite Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, vor.

Worum geht es beim Feuerwehrbedarfsplan?

Der Feuerwehrbedarfsplan bildet die Entscheidungsgrundlage für die verantwortlichen Gremien des Trägers des Feuerwehrwesens. Die fachliche Vorbereitung und Verantwortung obliegt der Gemeindewehrführung der Feuerwehr.

Ziel ist es, auf der Grundlage des kritischen Wohnungsbrandes, den geltenden Bemessungswerten und dem in Schleswig-Holstein angewandten Merkblatt zur Ermittlung notwendiger Feuerwehrfahrzeuge (Löschfahrzeuge) aufgrund von Risikoklassen den für eine leistungsfähige Feuerwehr erforderlichen Bedarf festzustellen.

Verantwortlich für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr ist als Träger des Feuerwehrwesens die Gemeinde. Für die organisatorische und fachtechnische Einsatzbereitschaft der Feuerwehr trägt die Gemeindewehrführung die Verantwortung.

Die Feuerwehrbedarfsplanung wird auf der Grundlage einer fachlichen Risikobeschreibung erstellt. Als Schutzziel wird ein kritischer Wohnungsbrand angenommen, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit gleichermaßen für alle Gemeinden in Schleswig-Holstein zutrifft. Das Ergebnis der fachlichen Risikobeschreibung kann aber auch die Definition eines höherwertigen Schutzziels ergeben.

Auf der Grundlage der Risikobeschreibung der Gemeinde lassen sich aus der Feuerwehrbedarfsplanung die folgenden Bemessungswerte ermitteln

- die Einsatzmittel mit den erforderlichen Löschfahrzeugen,
- die Einsatzkräfte (Funktionen), sowie
- die zeitliche und räumliche Erreichbarkeit im Ausrückebereich (Einhalten von Hilfsfristen)

Die aus der Feuerwehrbedarfsplanung ableitbaren Handlungserfordernisse werden mit Hilfe der Stellschrauben zum Ausgleich einer defizitären Sicherheitsbilanz geprüft, beurteilt und für den Entscheidungsvorschlag fachlich vorbereitet.

Beispiele möglicher Vereinbarungen zwischen dem Träger des Feuerwehrwesens und der Gemeindeführung schaffen Planungs- und Handlungssicherheit in den jeweiligen Verantwortlichkeiten.

(Originaltext und Quelle: Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein)

Am 19. Februar wurde unser Gemeindeführer Mathias Schütte zum Kreiswehrführer durch die Delegierten-Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde mit überwältigender Mehrheit zum neuen Kreiswehrführer des Kreises Rendsburg-Eckernförde gewählt.

Für Kamerad Schütte wurde nach kurzer Zeit klar, dass das Amt des Gemeindeführers und Kreiswehrführers zeitlich nicht zu vereinen sei. So stellt er das Amt des Gemeindeführers zum Juli 2010 zur Verfügung. Bis dahin sind aber mehrere formale Schritte und vor allem Wahlen in die Wege zu leiten. Die erste außerordentliche Mitgliederversammlung wurde auf den 03. Mai terminiert. Hier soll ein neuer Wehrführer gewählt werden.

Im Februar und März 2010 wurde die Polizeizentralstation Eckernförde mit allen ihren Einsatzkräften durch die Kameraden Fritz Kruse, Uwe Claußen und mich auf dem Thema Zusammenarbeit Polizei und Feuerwehr geschult. Hier war Ziel, dass die Polizei Einblick in die Arbeit der Feuerwehr bekommt, wer Ansprechpartner bei Einsätzen ist, warum die Feuerwehr sogenannte Aufstellflächen benötigt, die dann auch noch frei gehalten werden müssen und nicht durch die Polizei oder den Rettungsdienst am Einsatzort zugestellt werden. Auch die klassischen Führungsstrukturen der Feuerwehr wurden den Beamtinnen & Beamten

aufgezeigt und nahegebracht. Sehr ans Herz gelegt wurde den Polizisten das Verhalten bei Wohnungsbränden und welche Gefahren durch falsches und teilweise vorschnelles Handeln, der oftmals vor der Feuerwehr eintreffenden Beamten, entstehen können. Deutlich ist in diesem Jahr zu verzeichnen, dass so manche Polizistin oder Polizist sich am Einsatzort vor oder beim Eintreffen der Feuerwehr verhält. So sagte ich deutlich, dass eine große Gefahr für das Leben der Polizisten auf dem Spiel steht, wenn man bei Wohnungsbränden einfach die Tür auftritt. Die Gefahr, die dahinter lauert oder auch lauern kann, ist unkalkulierbar. So ist das Abwarten der Feuerwehr eine Lebensversicherung. Das war verständlich! Denn schließlich fangen wir ja auch nicht die Kriminellen, die auf der Flucht sind, weil das die Aufgabe der Polizei ist!

Im März beteiligten wir uns an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“. Schon traditionell endete die Sammelaktion in der Feuerwache, wo zum Mittag Suppe und erfrischende Getränke durch die Stadt Eckernförde bereitgestellt wurden.

An einer einheitlichen Lösung bei Wasserrettungseinsätzen im Ostseebereich von Damp bis Aschau wurde in einer Besprechung die Vorgehensweise bei „verlassenen Badehandtüchern am Strand“ mit den Wehren des Amtes-Schlei-Ostsee besprochen. Die Zahl der Einsätze unserer Tauchergruppe zählten im Jahr 2009 ein Dutzend Einsätze, die sich immer wieder als unnötige Alarmierung der Tauchergruppe erwiesen, weil die Besitzer der Badehandtücher nur ein erfrischendes Bad in der Ostsee genommen haben. So soll die DLRG und die DGzRS zeitgleich mit der Feuerwehr alarmiert werden und die örtliche zuständige Feuerwehr erst erkunden, bevor die Tauchergruppe unserer Wehr alarmiert wird. So verständigten sich alle Verantwortlichen der Ostseeanrainer von Damp bis Aschau. 2010 sollte das Testjahr werden.

Am 03. Mai, auf der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung, wählten die Kameradinnen & Kameraden der Wehr mich zu ihrem neuen Gemeindeführer. Das Amt übernahm ich am 09. Juli 2010 vom Kameraden Mathias Schütte.

Durch meine Wahl zum Gemeindeführer wurde das Amt des stellvertretenden Gemeindeführers vakant. Ein Wahltermin wurde notwendig.

Eine Abordnung der Eckernförder Wehr besuchte im Juni unsere Partnerfeuerwehr „Fritz-Reuter“ Bützow zu ihrem 140-jährigen Gründungsjubiläum. Nach einer herzlichen Begrüßung und Abholung vom Hotel im Löschfahrzeug der Bützower Wehr ging es zum Festkommerz. Einen perfekten Abschluss der Jubiläumsveranstaltung 140 Jahre Freiwillige

Feuerwehr Bützow bildete eine bildliche Zeitreise durch die Geschichte der Feuerwehr mit einer sehr gelungenen Filmpräsentation.

Der anschließende öffentliche Feuerwehrball mit rund eintausend Gästen aus Nah und Fern ließ uns nicht mehr aus dem Staunen kommen.

Die zweite außerordentliche Mitgliederversammlung wurde am 14. Juni einberufen. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines stellvertretenden Gemeindeführers, eines Zugführers des zweiten Einsatzzuges und eines Jugendwartes. Unter Umständen konnte es zu Nachwahlen kommen, so kam es auch. So wurde Alexander Rüß zum stellvertretenden Gemeindeführer gewählt. Aufgrund seiner Wahl trat Kamerad Rüß vom Amt des Jugendwartes zurück. Jürgen Untiedt wurde zum Zugführer des zweiten Einsatzzuges und Andreas Niebergall wurde zum Jugendwart gewählt.

Durch die Wahl des Kameraden Untiedt musste das Amt des Gruppenführers der ersten Gruppe neu besetzt werden. Zur Wahl stellte sich der stellvertretende Gruppenführer der ersten Gruppe Manfred Voßberg, der durch die Mitgliederversammlung für die Dauer von sechs Jahren gewählt worden ist. Als Nachfolger von Kamerad Voßberg wurde Kamerad Frank Schiweck gewählt.

Ebenfalls im Juni besuchte uns eine Abordnung der dänischen Feuerwehr Aarhus unter der Leitung und Dolmetschung unseres ehemaligen Kameraden Christian Ramm in Eckernförde.

Mitten im Hochsommer, mitten in der spannenden Fußballweltmeisterschaft in Südafrika fand die Ehrenamtsmesse statt. Verschoben von März, wegen der Schneemassen auf Straßen und Dächern sollte diese im Juni nachgeholt werden. Wir richteten unseren Stand in der Stadthalle ein und die eigentliche Zielgruppe lag bei 30 °C am schönen Ostseestrand. Schwitzen drin und draußen und im Hinterkopf der Fußball. So waren sich sehr viele Ehrenamtler einig, um 15:00 Uhr ist Schluss. Zeit genug, um schnell nach Hause zu kommen, um unsere Jungs in Südafrika anzufeuern. Ich erlaube mir an dieser Stelle eine Anmerkung: ein geeigneter Termin wäre der Herbst gewesen, es wären sicherlich viel mehr Besucher gekommen und wann die Fußball WM ist, muss man einfach bedenken. Schließlich kommt sie nicht überraschend. Sie meldet sich schon vier Jahre vorher an und kurz vor dem großen Ereignis spricht Jung und Alt, Groß und Klein drüber!

Am 01. Juli übernehmen Mathias Schütte und Fritz Kruse als neue Kreiswehrführung die Leitung des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde.

Nach achtzehn Dienstjahren am 02. Juli 2010 wurde unser langjähriger Kreiswehrführer Hans Lohmeyer aus seinem Ehrenamt als Kreiswehrführer verabschiedet.

In der dritten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 09. Juli trat ich nach Entpflichtung von Kamerad Mathias Schütte aus dem Amt des Gemeindeführers und anschließender Ernennung durch den Bürgermeister Herrn Jörg Sibbel die Nachfolge als Gemeindeführer von Kamerad Schütte an.

Gebührend wurde die Entlassung und die Ernennung beim gemütlichen Beisammensein und Grillen gefeiert. Befreundete und benachbarte Feuerwehren, Gäste aus Politik und anderen Verbänden trugen zu einem harmonischen Sommerabend bei.

Mit neuer Technik der Eckernförder Wehr und der alten Handdruckspritze und dem Oldtimer der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf nahmen wir am 17. Juli am Altstadtfest teil. Hunderte von Besuchern, Gäste und Bürger der Stadt Eckernförde folgten der Einladung des Altstadtvereins.

Das Eckernförder Strand Festival am 22. August war wieder ein erfolgreiches Event am Südstrand. Viele verschiedene topaktuelle Bands fanden sich zu einem fast zehnstündigen Konzert ein. Die Brandsicherheitswache wurde mit einem Löschgruppenfahrzeug und einer Stärke von neun Kameraden gestellt. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen, obgleich es mit der Wetterlage nicht so gut aussah.

Unsere diesjährige Ölwehrrübung sah ein Schadensszenario am Regenrückhaltebecken Wilhelm-Lehmann-Straße und Goosee Auslauf zur Ostsee am Südstrand nahe der Gemeindegrenze zu Altenhof vor. Unter den Augen von Herrn Heinrich Kaule, Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) wurde die Übung erfolgreich und zügig durchgeführt.

Die Umbau – und Ausbaumaßnahmen auf der Flensburger Straße (B 76) forderten in der Hochsommerzeit ihren Tribut. So standen mehrfach am Tage, zu nicht bestimmten und nicht gewohnten Zeiten Autoschlangen im Norden des Stadtzentrums bis zur Kreuzung Norderstraße/Riesebyer Straße, im Süden des Stadtzentrums bis teilweise zum Einkaufszentrum Famila an der Rendsburger Straße. Ich möchte gar nicht den Verkehrsfluss auf der Flensburger Straße ansprechen, da war kein Verkehrsfluss zu verzeichnen. In kilometerlangen Staus zur Urlaubszeit quälten sich Bürgerinnen und Bürger, Urlauber, aber auch Feuerwehrkameraden durch die Straßen. Mehrmals mussten wir erleben, dass bei einer

Alarmierung der Feuerwehr Autos von Kameraden irgendwo in Seitenstraßen abgestellt worden, um überhaupt mal an der Wache in der Noorstraße anzukommen. Laufen war angesagt, aber damit war das Problem nicht gelöst. Ausrückezeiten von mehr als zehn Minuten waren in der Sommerzeit keine Seltenheit. Dabei schreibt uns das Land Schleswig-Holstein eine zehnminütige Hilfsfrist vor. Die sich aus der Dispositionszeit der Leitstelle (Alarmierung), Ausrückezeit, Anmarschzeit, Erkundungszeit und der Entwicklungszeit zusammensetzt. Gerade die Kameraden aus den südlichen Stadtteilen kamen teilweise bis zu fünfundvierzig Minuten nach der Alarmierung an der Wache an. Ein Zustand, der zum Handeln animierte. Nach Rücksprache mit dem Amtsleiter Herrn Kaschke vom Amt für Ordnungs- & Sozialwesen wurde nach der Problemdarstellung (Anrücken und Verfügbarkeit des Feuerwehrpersonals) und der Vermittlung von Lösungsansätzen nach einem Standort für ein Löschfahrzeug im Süden von Eckernförde gesucht. Dieser wurde auch schnell gefunden. Als Ziel soll der Außenstandort für die Zeit der Baumaßnahmen haben, die Hilfsfrist und letztendlich die Eingreifzeit zu reduzieren, den Schutz der Bürgerinnen & Bürger im Süden der Stadt sicherzustellen, den Feuerwehrkameraden das Erreichen der Wache zu vereinfachen, die zeitliche Reduzierung des Anmarsches von Kameraden zum Stützpunkt der Feuerwehr und letztendlich die Verfügbarkeit von Kameraden für das ganze Stadtgebiet sicherzustellen. Die städtische Werkstatt hat sich als idealer Standort für die provisorische Feuerwache Süd gefunden. Mit offenen Armen und schon mit organisatorischen Gedanken seitens der Mitarbeiter der städtischen Werkstatt wurden wir zu einem Vor-Ort-Gespräch Ende August empfangen. Nach einigen organisatorischen Gesprächen mit dem Amt für Ordnungs- und Sozialwesen, dem Bauamt und dem Vorstand wurden kurzfristig Beschaffungen durchgeführt. Beschafft wurden zusätzliche Helme, Einsatzschutzkleidung, Handschuhe und Feuerwehrsicherheitsstiefel. In eigener Regie durch die Gerätewarte wurde in einer separaten Fahrzeughalle der provisorische Standort Süd mit Kleiderhaken ausgebaut. Am 6. September wurde nach Einweisung aller Kameradinnen & Kameraden das Löschgruppenfahrzeug LF16/12-2 (Schlingmann Fahrzeugaufbau) in den provisorischen Standort eingestellt und der Betrieb der Wache Süd aufgenommen. Die Premiere am 07. September, also genau einen Tag später, verlief erfolgreich. Das Süd-Fahrzeug mit der Mindestbesetzung 1/5 rückte zur Brandmeldeanlage St. Martin Stift in den Norden der Stadt aus. Da uns jegliche Grundlagen, Erfahrungen, Kennzahlen oder Vergleichsmöglichkeiten zu und mit einem zweiten Standort fehlen, wird nach einem halben Jahr, also im Februar 2011 ein Resümée bzgl. des Standortes Süd gezogen. Ein großer und zugleich herzlicher Dank gilt der Städtischen Werkstatt und deren Mitarbeitern, die zur Realisierung des provisorischen Standortes Süd beigetragen haben.

Im September trafen sich die Vorstände der Städte zum Erfahrungsaustausch und zum kameradschaftlichen Miteinander. Nach einem Fachvortrag und einer Firmenbesichtigung, mussten wir mit dem Kart um und durch die Feuerwache Nortorf gegen die drei Stadtwehren um die Feuerwehrmeisterschaft fahren. Die Kart-Stecke glich der des Nürburgringes. Wir belegten hinter den Rendsburgern Platz 2.

Wie in jedem September eines Jahres nahmen einige Kameradinnen & Kameraden am Fest der Integration im Kurpark teil. Spiele ohne Grenzen zusammen mit Menschen mit Handicap machten allen Beteiligten riesen Spaß.

Mit insgesamt einer Zugstärke und mehreren Fahrzeugen fuhren Kameraden unserer Wehr und dem Amt-Schlei-Ostsee nach Neustadt/Holstein zur Ausbildung Schiffsbrandbekämpfung. Unter realistischen Bedingungen im Schiff und in der Brandübungshalle wurde die „Heiße“ Ausbildung durchgeführt.

Am Wochenende vom 24.-26. September 2010 wurden in Eckernförde acht Feuerwehrtaucher erfolgreich geprüft. Diese Prüfung wurde zusammen mit der Feuerwehr Itzehoe auf dem Gelände der WTD 71 und im DLRG-Landesjugendheim durchgeführt. Zur Prüfung gehörte unter anderem das Zurechtsägen eines Holzkreuzes und das Durchmeisseln eines Drahtseiles unter Wasser.

Zwei der erfolgreichen Feuerwehrkameraden kommen aus Eckernförde und erhöhen damit die Anzahl der hiesigen Feuerwehrtaucher.

Die neuen Feuerwehrtaucher:

Marko Guthardt, Stufe II und Frank Lindemann, Stufe I.

Das hatte es in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde wahrlich noch nie gegeben, vier außerordentliche Mitgliederversammlungen in einem Jahr!

Am 08. Oktober 2010 wurde die letzte, der vier außerordentlichen Mitgliederversammlungen einberufen. Nach dem Alexander Rüß am 14. Juni 2010 zum neuen stellvertretenden Gemeindeführer gewählt worden war, musste seine Ernennung zum Ehrenbeamten der Stadt Eckernförde bis zum Oktober verschoben werden. Grund dafür war sein Bundeswehrauslandseinsatz im Libanon.

Mit Ernennung zum stellvertretenden Gemeindeführer ist die personelle Umbesetzung nach der Wahl des Kameraden Mathias Schütte zum Kreiswehrführer abgeschlossen. An dieser Stelle danke ich den Kameradinnen & Kameraden der Wehr Eckernförde für die Geduld, das Verständnis und dem Vertrauen die personellen Veränderungen mitzutragen und vor allem zuzustimmen.

Im Oktober und November hat der Vorstand der Wehr die Integrierte Rettungsleitstelle Mitte (IRLS-Mitte) in Kiel besucht. Miteinander und voneinander lernen, verstehen und sich austauschen, das war das Ziel. Als sehr interessant und erfolgreich wurde der Austausch mit der IRLS-Mitte vom Vorstand gewertet.

Desweiteren haben wir nach langer Pause ein sehr gelungenes und tolles Sommerfest und ein auf den Ursprung zurückgeführtes Gänseverspielen stattfinden lassen. Danke möchte ich den Organisatoren der einzelnen Feste sagen und hoffe auf weitere schöne Feste in 2011. Kameradschaft lässt sich nicht einfach anordnen, man muss schon etwas dafür tun! Seit einigen Jahren können wir auf eine ruhige Kameradschaft zurückblicken. Das soll auch so bleiben, dafür bitte ich alle ihren Beitrag zu leisten. Weiter so.

Mit unseren Ehrenmitgliedern stimmten wir die Vorweihnachtszeit am ersten Advent feierlich mit dem schon traditionellen Adventskaffee ein.

Abschluss aller Aktivitäten bildete die Kinder-Weihnachtsfeier im Dezember.

Der letzte Einsatz im Jahre 2010 und somit das wirkliche Ende aller Aktivitäten unserer Kameradinnen & Kameraden bildete der Einsatz Feuer in der Willy-Brandt-Straße 2, Rauchentwicklung mit Menschenleben in Gefahr am 30.12.2010 um 03:46 Uhr.

In meiner Eigenschaft als Wehrführer habe ich an 100 Terminen (ca. 239 Std.) teilgenommen.

Beschaffung und Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Im Jahre 2010 konnten alle angemeldeten und notwendigen Ersatzbeschaffungen und Ausrüstungsvervollständigungen angeschafft werden. Dass dieses gelingen konnte, ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit. Insbesondere bei vergleichbaren Mittelstädten. Bei Gesprächen mit den Wehrführern der Mittelstädte kann man immer wieder hören, dass es oftmals langwieriger Gespräche bedarf, bevor der Feuerwehrhaushalt aufgestellt werden kann. Teilweise muss man Dinge begründen, die der Sicherheit der Kameraden dienen. Das ist zum Glück in Eckernförde nicht der Fall. Hier arbeiten Verwaltung und Feuerwehr Hand in Hand. Aber nicht nur mit der Kämmerei und dem Amt für Ordnungs- und Sozialwesen, sondern auch mit dem Bauamt ist die Zusammenarbeit sehr gut.

Für das Jahr 2011 möchte ich anmerken, dass das Haushaltskonsolidierungsgespräch mit der Leiterin der Kämmerei und der Wehrführung wieder in altgewohnter Weise stattfinden muss, denn wer soll die etwaigen Streichungen im Haushalt der Feuerwehr beurteilen, wenn die Brandschutzdienststelle nicht anwesend ist. Ich bitte dieses zu berücksichtigen.

Beispielhaft für die Beschaffungen im Jahre 2010 seien genannt:

- 1 Atemschutz- und Tauchgeräteprüfgerät der Firma Auer,
- 2 Ex-Ox Messgeräte der Firma GFG, Typ G 460 Microtector 2
- 5 Schwelleraufsätze,
- 6 Fahrzeugstabilisierungssysteme,
- 1 Weber Stab-Fast-System,
- 6 FMS Funkhörer (sog. Fahrzeug-Statusgeber),
- 1 Satz Absturzsicherung,
- 1 Führerschein Klasse C,
- 12 Feuerwehrhelme Schubert F 210 EN,
- 22 Paar Feuerwehrsicherheitsstiefel,
- 1 Software Paket TecBos Solutions -
(Personal- & Fahrzeug Information- & Einsatzplanungssoftware) und
diverse Einsatzschutzhosen, Einsatzschutzjacken und Einsatzschutzhandschuhe.

Für das Jahr 2011 und die folgenden Haushaltsjahre setzen wir folgende Schwerpunkte:

2011 – 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eckernförde, gegr. 1871.

Zusammen mit den Bürgerinnen, Bürgern und den Kindern der Stadt Eckernförde werden wir einen Sternen-Laternen-Marsch im Stadtgebiet mit Ziel städtische Feuerwache organisieren. Mit und für den Bürger. Im Anschluss zum Sternmarsch können sich die Teilnehmer auf der Wache zu Selbstkosten mit warmen Getränken und Würstchen versorgen.

Das Jubiläum soll in Form eines Feuerwehrballes mit den Kameradinnen und Kameraden gefeiert werden.

Durch die Einführung der digitalen Alarmierung müssen sämtliche Funkmeldeempfänger ersetzt werden. Das bedeutet, eine Ersatzbeschaffung von ca. 80 Meldeempfängern.

Leider musste die europaweite gemeinsame Ausschreibung zur Beschaffung digitaler Meldeempfänger der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Kreis Plön, Kreis Ostholstein und der Stadt Kiel aufgehoben und erneut ausgeschrieben werden. Die Beschaffung der digitalen Meldeempfänger konnte in 2010 somit nicht realisiert werden. Die Realisierung ist für Ende 2011 geplant.

Ersatzbeschaffung des Mehrzweckbootes (MZB). Aufgrund der Materialermüdung des über 25 Jahre alten Bootes, ist es notwendig Planungen für eine Ersatzbeschaffung durchzuführen. Hierfür wurde ein Arbeitskreis geschaffen, der zielgerichtet Vorschläge für ein neues MZB erarbeiten soll.

Die Erneuerung der Fahrzeughalle.

Ein Stück weit näher ist die Realisierung des Fahrzeughallenneubaues im Jahr 2013/2014 gekommen. So wurde durch das Bauamt der Stadt Eckernförde für das Jahr 2012 - 60.000,- € Planungskosten und für die Jahre 2013 und 2014 jeweils 600.000,- € Baukosten in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt, bzw. beantragt.

Weiter angestrebte Beschaffungen in 2011 in der Kurzübersicht:

- Lightwateranlage WS / WL 50
- 60 m Hochdruckschlauch LVO Interspiro
- Chemikalien-Schutzanzüge Auer Vautex Elite
- Atemluftflaschen Composite Interspiro
- PKW-Anhänger, ca. 3,0 x 1,50 m mit Hochplane
- Sprungretter Typ Lorsbach
- Trockentauchanzüge
- 1 Vetter Leck-Bandage LB 20-48
- 1 Vetter Leck-Bandage LB 5-20
- Kühlwesten Cooline

Ziele / Planungen

Auch im kommenden Jahr muss versucht werden, fördernde Mitglieder zu gewinnen.

Die Gewinnung von aktiven Kameraden muss weiter konsequent verfolgt werden.

Die von den Mitgliedern der Ratsversammlung gemachten Anregungen zur Attraktivitätssteigerung der Feuerwehr (Ermäßigung der Kindergartengebühren, Ermäßigung von Eintrittspreisen bei öffentlichen Einrichtungen etc.) sind weiter zu verfolgen und auf Machbarkeit zu prüfen. Hier ist es sicherlich sinnvoll Hand in Hand mit der Ratsversammlung zu arbeiten.

Für das Jahr 2011 habe ich zusammen mit dem Berufs-Bildungszentrum Eckernförde in der Fischerkoppel eine Informationsveranstaltung, bzgl. Mitgliederwerbung vereinbart. Hier konnte ich eine große Begeisterung für das Projekt bei der Schulleitung feststellen. An dieser Stelle dafür ein herzliches Dankeschön.

Zusammen mit Herrn Dietmar Steffens, Geschäftsführer der Stadtwerke Eckernförde wird für die Auszubildenden der Stadtwerke eine Veranstaltung zur Mitgliedergewinnung in 2011 stattfinden. Auch hier möchte ich meinen herzlichen Dank für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde aussprechen.

Auch in diesem Jahr möchte ich die Gelegenheit nutzen, auf die Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung für Feuerwehrkameraden in der Nähe des Gerätehauses zur Verringerung der Ausrückezeiten hinzuweisen.

Sei es durch Anmieten von Wohnraum in Gerätehausnähe oder durch Kauf von Grundstücken in den neuen Baugebieten. Diese Grundstücke könnten dann möglicherweise als Erbbaurechtgrundstücke an aktive Mitglieder der Feuerwehr abgegeben werden.

Sicherlich in Zeiten leerer Haushaltskassen ein schwieriges Unterfangen.

Aber die gesetzlich vorgegebene Hilfsfrist setzt uns nun einmal einen Rahmen, der eingehalten werden muss.

Schlusswort

Bedanken möchte ich mich auch im Namen unseres stellvertretenden Gemeindeführers, bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihr Engagement in unserer Feuerwehr. Das ist in der heutigen Zeit absolut nicht selbstverständlich. Für großartige Kameradschaft und gute Stimmung, für die Unterstützung und Zustimmung für die personellen Neubesetzungen der Ämter im Jahre 2010 danke ich euch allen sehr.

Den Vorstandsmitgliedern danke ich für die Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Vor allem für die Unterstützung während des Auslandseinsatzes unseres Kameraden Alexander Rüß.

Meinen Kameraden und hauptamtlichen Gerätewarten Gerd Bolls und Michael Kaack danke ich ebenfalls sehr herzlich, für die Unterstützung nach meiner Übernahme als Gemeindeführer ab Juli 2010.

Für Ihre Aktivitäten im Jahre 2010 danke ich den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr und ihren Eltern, sowie den Ausbildern und den Betreuern.

Zeigen doch die jährlichen Übertritte in die aktive Wehr, dass eine Jugendfeuerwehr immens wichtig ist für eine Feuerwehr. Diese jungen Kameradinnen und Kameraden zu halten, ist eine große Verpflichtung für uns alle.

So freue ich mich, dass im nächsten Jahr sechs Jugendfeuerwehrkameraden in die aktive Feuerwehr übertreten werden.

Den Ratsfrauen- und Herren danke ich sehr für die interessierten Nachfragen rund um das Eckernförder Feuerwehrwesen. So machen doch die kleinen Gespräche am Rande das Salz in der Suppe aus. Für ihre immer währende Unterstützung und Zustimmung bei Entscheidungen die die Feuerwehr betreffen spreche ich Ihnen meinen großen Dank aus.

Ich freue mich auf weitere Gespräche um das Feuerwehrwesen, wo immer wir uns wiedertreffen.

Auch im letzten Jahr wurde die Feuerwehr wieder durch **Geld- und Sachspenden** aus den verschiedensten Bereichen wie Banken, Handel und Handwerk unterstützt. Durch diese, aber auch durch die privaten Spenden war es wieder möglich, so manches technische Gerät zusätzlich zu beschaffen. Ohne hier jetzt einen speziell zu erwähnen, meinen herzlichen Dank an alle Spender. „Unterstützen Sie die Feuerwehr auch weiterhin, denn Ihr Geld oder Ihre Sachspenden sind bei uns gut angelegt“. So konnten im Jahr 2010 von den Einnahmen unter anderem FMS-Funkhörer (sog. Fahrzeugstatusgeber) und technische Hilfeleistungshandschuhe beschafft werden.

Einen großen Dank für schnelle, objektive und konstruktive Zusammenarbeit und dem vor allem ehrlichen mitmenschlichen Umgang möchte ich mich bei den Lokalredaktionen der Eckernförder Zeitung und den Kieler Nachrichten herzlichst bedanken.

Danke möchte ich auch Herrn Uwe Rehbehn sagen, der in für uns gewohnter Weise schnelle und korrekte Berichterstattung geleistet hat. Seine teilweise noch vor Eintreffen der Feuerwehr gemachten Fotos verhelfen uns zu einer Dokumentation, die die Feuerwehr aufgrund ihres Einsatzes in der Erstphase eines Einsatzes nur schwer, bzw. gar nicht machen kann. Der Eckernförder Zeitung haben wir die Möglichkeit gegeben, ab dem Jahre 2011 genauso schnell zu sein, wie dem freien Mitarbeiter der Kieler Nachrichten. Dieses wurde vom redaktionell Verantwortlichen der Eckernförder Zeitung sehr begrüßt.

Bedanken möchte ich mich im Namen aller Ehrenmitglieder, aller aktiven Einsatzkräfte, allen ehemaligen Feuerwehrangehörigen und den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr bei unserem Bürgermeister Herrn Jörg Sibbel. Seine Fachkenntnis bedarf oft nur weniger oder keiner Erklärung. Sein Wissen um das Feuerwehrwesen ist für uns von unschätzbarem Wert! Einen besonderen Dank möchte ich persönlich für die sehr gute Zusammenarbeit, gerade nach dem 09. Juli 2010 (Übernahme der Gemeindewehrführung) sagen.

Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Eckernförder Verwaltung, die mich und uns im Jahr 2010 unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an den Amtsleiter des Amtes für Ordnung- & Sozialwesen, Herrn Klaus Kaschke, für die Unterstützung und den vielen Erklärungen rund um die Verwaltung. Vergessen möchte ich nicht auch namentlich Frau Meike Roos und Herrn Stefan Nimmrich aus dem Amt für Ordnung- & Sozialwesen für die Erledigung von vielen Kleinigkeiten, die im Alltagsgeschäft anfallen zu danken.

Ganz besonders möchte ich mich bei unserem Kameraden, ehemaligen Gemeindeführer und heutigem Kreiswehrführer Mathias Schütte für die sehr gute Amtsübergabe und das stetig offene Ohr und die Unterstützung, gerade nach der Amtsübergabe im zweiten Halbjahr des Jahres 2010, bedanken.

Zuletzt möchte ich einen ganz besonderen Dank den Ehefrauen, den Ehemännern, den Lebenspartnern und Lebenspartnerinnen und auch den Kindern unserer Kameradinnen & Kameraden sagen, denn ohne den Rückhalt der Familie kann keiner von uns dieses interessante, aber auch gefährliche Ehrenamt ausüben. Der persönliche Verzicht, die Entbehrung des Partners, Vaters oder der Mutter ist nicht hoch genug zu bewerten. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

gez. Meint Behrmann

EHBM Meint Behrmann, Gemeindeführer

III Einsatzstatistik

Im Jahre 2010 waren insgesamt 274 Einsätze von der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde abzuarbeiten.

Nach Abzug der 54 Sicherheitswachen verbleiben somit 220 Notfalleinsätze.

Die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze betrug 115.

Die Anzahl der Feuer betrug 42.

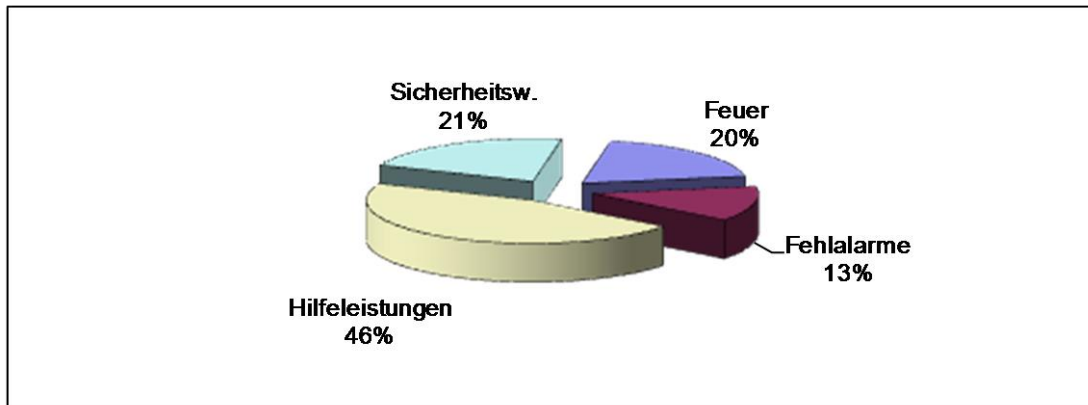
Die Anzahl der Fehllarme betrug 33.

Der arbeitsreichste Monat war mit 31 Einsätzen der Februar. Grund hierfür war die überdurchschnittliche Anzahl von Hilfeleistungen (20), die meist mit dem besonders kalten Winterwetter im Zusammenhang standen. Die ruhigsten Monate für die FF Eckernförde waren der Mai und der Oktober (je 18).

Einsatzübersicht

Einsätze gesamt		274	(280)
Sicherheitswachen		54	(76)
Notfalleinsätze mit Alarmierung		220	(204)
Fehllarme		33	(26)
Brandmeldeanlagen		27	
Private Rauchmelder		4	
Böswillige Alarme		2	
Brand / Explosion		42	(55)
	Entstehungsbrand	1	
	Kleinbrand a (max. 1 kleines Löschgerät)	14	
	KFZ-Brand	8	
	Kleinbrand b (max. 1 C-Rohr)	14	
	Mittelbrände (2-3 C-Rohre)	4	
	Großbrände (mehr als 3 C-Rohre)	1	
	Explosion	0	
Technische Hilfe		115	(94)
	Gefahrgut	1	
	Ölschäden	14	
	Mensch in Not	51	
	Tier in Not	7	
	Lenzen	8	
	Wetterschäden	14	
	Wasserrettung	8	
	Sonstige TH	12	

Verteilung der Einsatzarten



Von 204 Notfalleinsätzen wurden

19

außerhalb des Stadtgebietes in Amtshilfe für andere Feuerwehren durchgeführt

Durchschnittliche Ausrückezeit 1. Fahrzeug nach einer Alarmierung

= **5,86 Minuten (6,00)**

Durchschnittliche Ankunftszeit 1. Fahrzeug am Einsatzort (alle Einsätze)

= **10,05 Min (9,04) (Rettungsfrist in SH = 10 Min)**

Gesamteinsatzzeit (Alarmeinsätze)	202 Std (396)
Durchschnittliche Einsatzdauer	57 Min (84)
Einsatzmannstunden	2744 Std

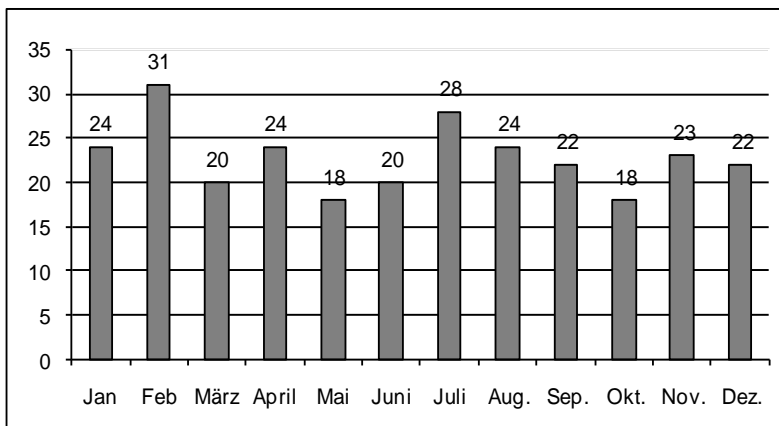
Von 220 Einsätzen nach einer Alarmierung wurden

141 (145) am Tag (6 - 18.00 Uhr)

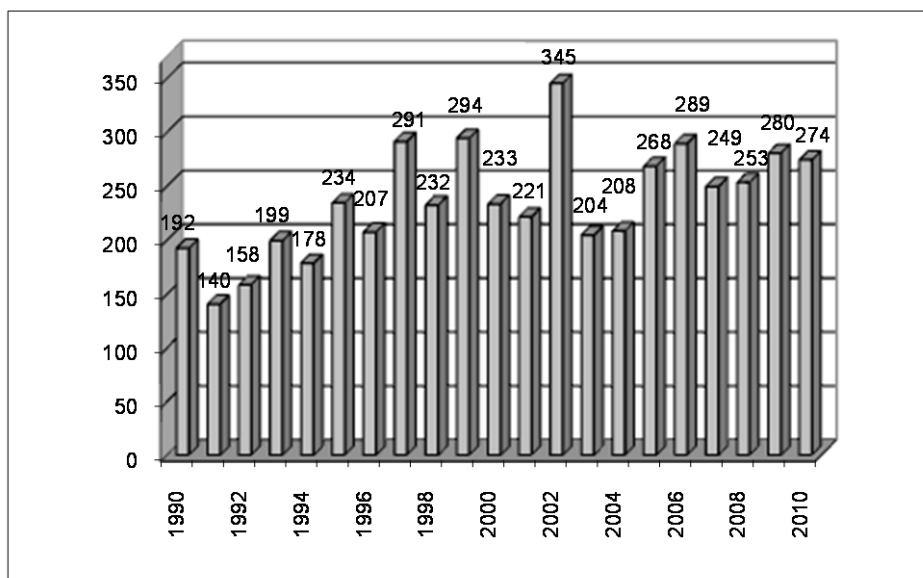
und

79 (59) in der Nacht (18.00 - 6 Uhr) durchgeführt.

Monatsverteilung 2010



Einsätze 1990 - 2010



IV Personal

Gesamt	124 Mitglieder
Einsatzkräfte	78
Jugendfeuerwehr	28
Ehrenabteilung	18

An den Einsätzen nahmen im Durchschnitt teil:

Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	14,4
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	18,9

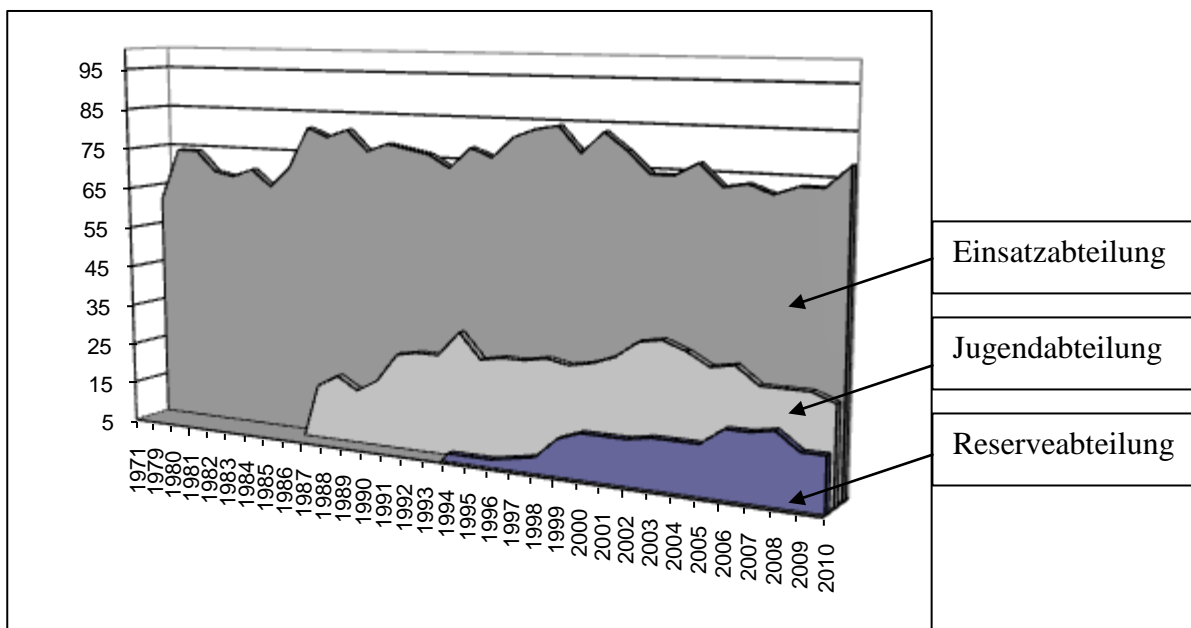
Werden nur Alarme zugrunde gelegt, bei denen mind. Zugstärke alarmiert wurde, standen im Durchschnitt zur Verfügung:

Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	20,3
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	26,5

Nach einigen Zu- und Abgängen (einschließlich Sterbefällen) ist es gelungen, die Zahl der fördernden Mitglieder leicht zu steigern. Die gezielte Werbung bei unseren Mitbürgern bleibt jedoch ein Schwerpunkt des Handelns.

139 (136) Einzelpersonen oder Unternehmen sind fördernde Mitglieder.

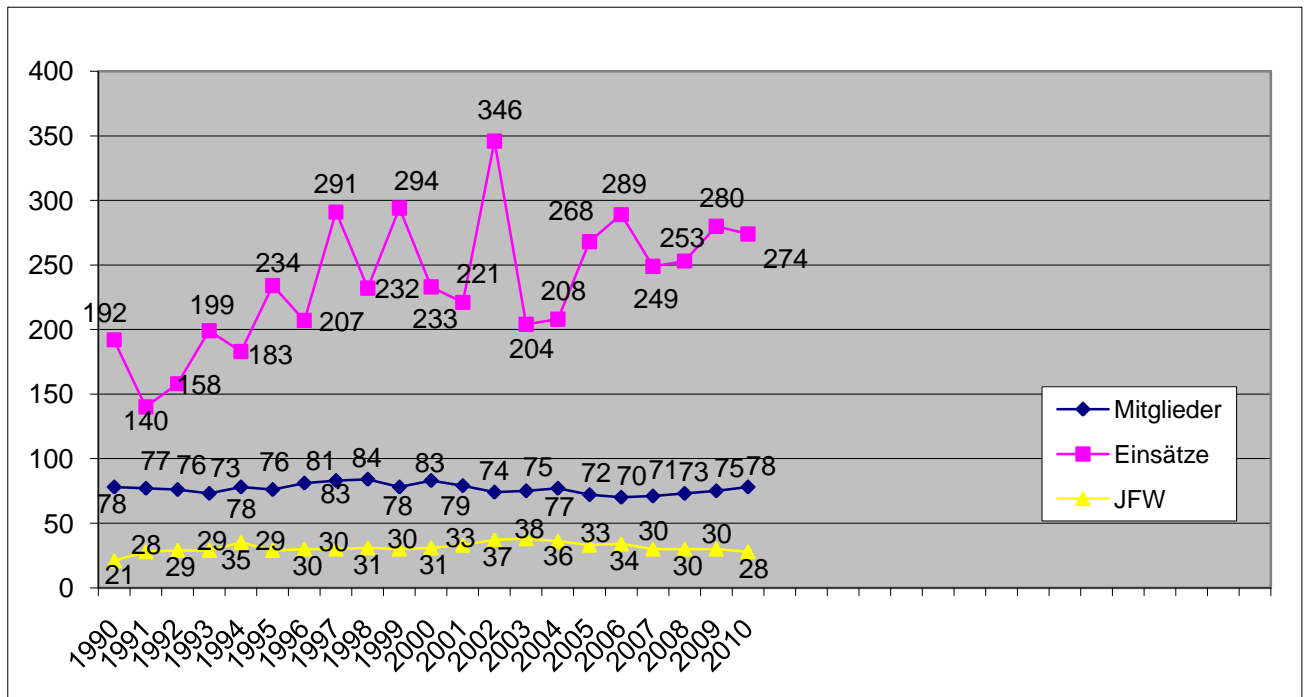
Personalentwicklung



Entwicklung Personalverfügbarkeit
Stand 12/10

Entwicklung Mitglieder, Einsätze und Jugendfeuerwehr

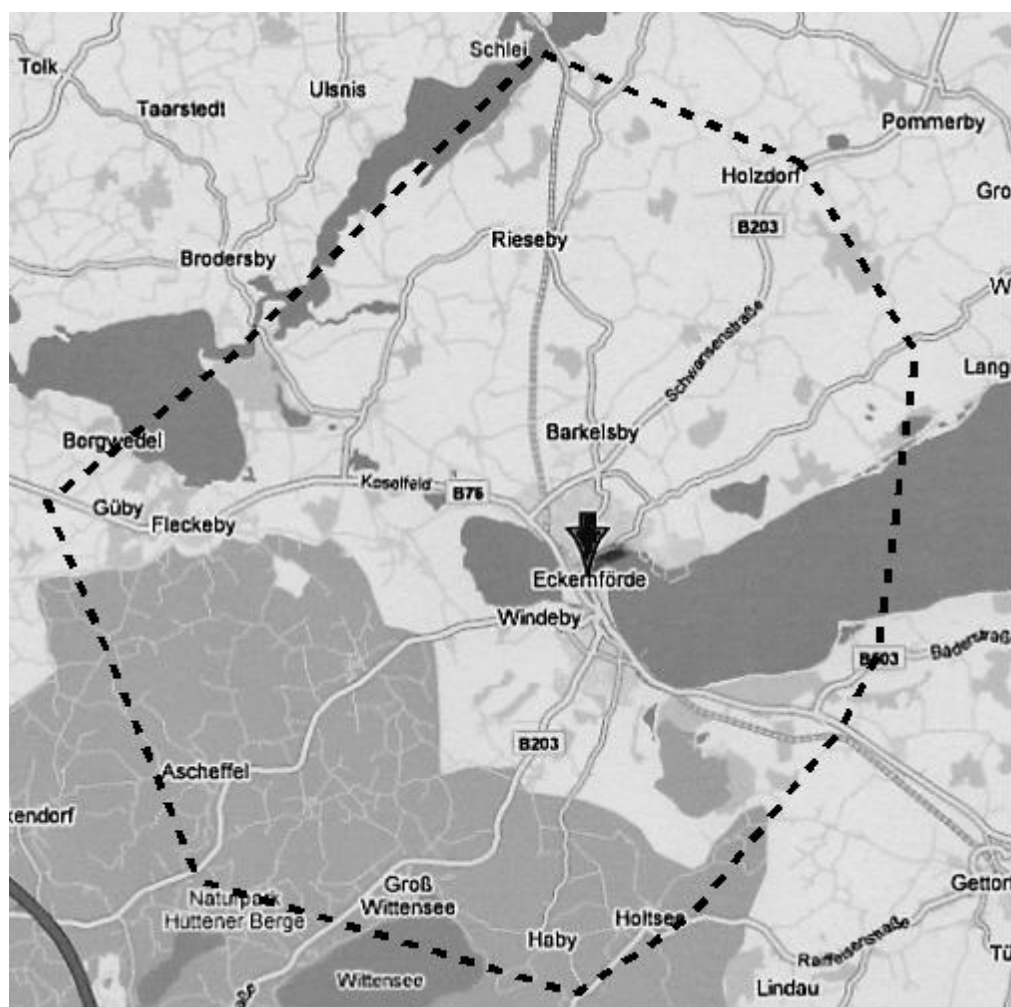
Stand 12/10



Flächen und Einwohner, Stadt Eckernförde und Einsatzgebiet

Einwohner	22.755 (Stand 12/09)
Gesamtfläche	17,97 km ²
Landfläche	13,70 km ²
Wasserfläche	4,27 km ²
Einwohner/km ²	1266
Ausdehnung Nord/Süd	7 km
Ost/West	6 km
Einwohner im Einsatzgebiet	ca. 45000
Fläche	263 km ²
Einwohner/ km ²	171
Gesamtfläche incl. Stadt Eckernförde	281 km ²
Ausdehnung Nord/Süd	21,5 km
Ost/West	16 km

Einsatzgebiet



V Haushaltsdaten

HAUSHALTSABSCHLUSS für 2010

Gesamthaushalt der Stadt Eckernförde	46.770.344,05 €
Gesamthaushalt der Feuerwehr	337.790,23 €
Anteil der Feuerwehr am Gesamthaushalt der Stadt	0,72 %

Verwaltungshaushalt

Im Verwaltungshaushalt waren für den Bereich Brandschutz und zur Durchführung aller sonstigen Aufgaben der Feuerwehr

an AUSGABEN zu verzeichnen	289.488,15 €
an EINNAHMEN waren zu verzeichnen	40.495,09 €
Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt somit	248.993,06 €

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt waren an AUSGABEN zu verzeichnen	48.302,08 €
an EINNAHMEN waren zu verzeichnen	10.863,76 €
Zuschussbedarf im Vermögenshaushalt somit	37.438,32 €

Hinweis:

Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Jahresabschlusses 2010 handelt es sich hier um vorläufige Zahlen.

VI Aus- und Fortbildung

Landesfeuerweherschule

Im Jahr 2010 konnte die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde auf 15 Lehrgänge und Seminare an der Landesfeuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen.

Lehrgänge

Gruppenführer I:	1 Kamerad
Gruppenführer II:	1 Kamerad
Zugführer II:	1 Kamerad
Zugführer II:	1 Kamerad
Verbandsführung:	1 Kamerad
Brandschutzerziehung:	1 Kamerad
Führen heute Teil 1:	1 Kamerad
Führen heute Teil 2:	1 Kamerad
Seminar hauptamtliche Gerätewarte:	1 Kamerad
Taktik für Drehleiterführer:	3 Kameraden
Tiefbauunfälle:	2 Kameraden

Fortbildung

Seminar für Wehrführer der Mittelstädte:	1 Kamerad
--	------------------

Kreisfeuerwehrverband

Maschinist TS:	2 Kameraden
Funklehrgang:	5 Kameraden
Atemschutzgeräteträger:	4 Kameraden
Technische Hilfe:	3 Kameraden
TH u. Brandbekämpf. i. Bahnbereich I:	5 Kameraden
ABC-Einsatz Teil 2:	1 Kamerad
Vorbereitungslehrgang- Gruppenführungsausbildung:	1 Kamerad
Fortbildung Atemschutznotfall:	6 Kameraden

In Zusammenarbeit mit dem Amt Schlei-Ostsee

Truppmann/frau Teil I:	14 Kameraden
------------------------	---------------------

Im eigenen Bereich wurde durchgeführt:

Ausbildung zum Taucher der Stufe 1:	1 Kamerad
Ausbildung zum Taucher der Stufe 2:	1 Kamerad (sowie 6 Externe)
Inübungshaltung Motorsägenführung:	14 Kameraden

Sonstige Fortbildungen (extern)

Fit For Fire Trainer – HFUK:	1 Kamerad
Sicherheitsbeauftragte der FF-Lehrgang FUK:	1 Kamerad
Erste Hilfe Grundlehrgang:	2 Kameraden

VII Bericht des stellvertretenden Gemeindeführers

Liebe Kameradinnen & Kameraden, sehr geehrte Leser des Jahresberichtes 2010,

wie üblich hat der stellvertretende Wehrführer die Aufgabe, im Jahresbericht die Einsätze, Lehrgangszahlen und die Arbeitsbelastungen des zurückliegenden Jahres darzustellen und zu analysieren.

In meinem persönlich ersten Bericht dieser Art kann ich nun auf ein für uns – bezogen auf das Einsatzgeschehen – durchschnittliches Jahr zurückblicken. Mit insgesamt 274 Einsätzen haben wir uns im Mittel der letzten 5 Jahre bewegt. Ein Einfluss auf die Eröffnung einer zweiten Veranstaltungsbühne in Eckernförde, die aufgrund ihrer Größe anderen Sicherheitsanforderungen unterliegt, ist die Zahl der von uns durchgeführten Sicherheitswachen im Vergleich zum Vorjahr um 29% gesunken. Damit ist gleichzeitig jedoch mit 220 Notfalleinsätzen die Zahl der Alarmierungen im Jahresvergleich um 8% gestiegen. Hiervon waren 42 Einsätze Feuer, 115 Hilfeleistungen und leider auch 33 Fehlalarme. Die genaue Aufgliederung der Einsätze sind den Statistikseiten zu entnehmen. Auffallend war im Jahr 2010 die ungewöhnlich geringe Zahl von überörtlichen Einsätzen: wir waren 19mal überörtlich tätig.

In Bezug auf die Brände ist das Jahr 2010 ein durchaus ruhiges Jahr gewesen. So haben wir nicht nur 20% weniger Brandeinsätze als im Vorjahr zu verzeichnen gehabt, sondern die Einsätze waren auch deutlich weniger intensiv. So haben wir letztes Jahr nur vier Mittel- und lediglich ein Großbrand zu bearbeiten gehabt. Diese Verlagerung hin zu eher kleineren Brandeinsätzen ist eventuell zum Teil auch der nun flächendeckenden Installation von privaten Rauchmeldern zu verdanken und spiegelt sich insgesamt in der deutlich gesunkenen Gesamteinsatzzeit wieder. Die Mittelbrände waren im Januar der Brand einer Gartensauna, im März das Feuer in einem Büro, im April ein Küchenbrand und im Mai ein Laubenbrand. Der einzig zu verzeichnende Großbrand im Jahre 2010 war die überörtliche Amtshilfe für die Freiwillige Feuerwehr Schleswig, die wir im Januar bei einem Dachstuhlbrand unterstützten. Für uns ausgesprochen ärgerlich war im vergangenen Jahr eine Reihe von Pkw-Bränden, die uns zwar immer nur kurzfristig, aber recht häufig in Atem gehalten haben und unsere Kameraden hauptsächlich nachts in Anspruch nahmen.

Die Einsätze der Technischen Hilfe haben mit einer Anzahl von 115 im Vergleich zum Vorjahr um 22% zugenommen. Faktoren waren hier vor allem die Einsätze, die auf den strengen Winter des letzten Jahres zurückzuführen sind. Wie oft in den Medien dargestellt, waren auch von uns Flachdächer z.B. von Tankstellen und sogar von der (Übergangs-)

Rettungswache von der überdurchschnittlich großen Schneelast zu befreien, oder Eiszapfen zu beseitigen, bevor sie ein Gefahrenpotential für die Bevölkerung darstellten. Herauszuheben sind insbesondere zwei Verkehrsunfälle: im September erlebten wir in der Reeperbahn den schwersten Verkehrsunfall der letzten 20 Jahre innerhalb des Stadtgebietes Eckernförde. Kurz vor Jahresende hat uns ein Verkehrsunfall auf der B203, Höhe Barkelsby aufgrund des komplizierten Unfallbildes an einem der beteiligten Pkw's besonderes Können in der Befreiung des Einklemmten abverlangt.

Die Rettungstaucher der Feuerwehr Eckernförde wurden acht Mal in Anspruch genommen. Hierbei war ein Schwerpunkt der überörtliche Einsatzbereich.

Ein ungewöhnlicher Einsatz für zwei unserer Kameraden war ihre Tätigkeit im November in Behrendorf (Kreis Plön) gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehrbereitschaft unseres Landkreises. Dort war durch Deichsicherungsmaßnahmen die Gemeinde vor einer Überflutung aus dem Bereich des großen Binnensees zu bewahren.

Gott sei Dank können wir zurückblickend feststellen, dass wir im Jahr 2010, dort wo es menschenmöglich war, unseren Mitbürgern auch rechtzeitige Hilfe bringen konnten.

Die 78 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde haben im Jahre 2010 insgesamt 2744 Einsatzmannstunden geleistet, wobei die durchschnittliche Einsatzzeit bei 57 Minuten lag. Bei 220 Einsätzen nach einer Alarmierung wurden 141 tagsüber in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr und 79 nachts im Zeitraum von 18:00 bis 06:00 Uhr gefahren. An diesen Einsätzen nahmen durchschnittlich tagsüber 14,4 Kameraden und nächtens 18,9 Kameraden teil. Diese Zahlen erscheinen zunächst sehr gering. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in dieser Rechnung ein großer Anteil von Kleineinsätzen enthalten ist, bei denen von vornherein eine geringere Zahl von Kameraden zum Einsatz gerufen wurden. Berücksichtigt man nur die Einsätze in denen mindestens ein Einsatzzug alarmiert worden ist, standen uns letztes Jahr tagsüber 20,3 und nachts 26,5 Kameraden im Einsatz zur Verfügung.

Bezüglich der statistischen Auswertung der Einsätze des letzten Jahres ist festzuhalten, dass die durchschnittliche Ausrückezeit für das 1. Einsatzfahrzeug leicht gesunken ist. Diese rechnerische Zahl ist jedoch durchaus trügerisch! Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Einsätze durch Kleineinsätze geprägt war, bei denen viele Kameraden zum Einsatz kamen, die kurzfristig am Gerätehaus eintreffen können. Dass die Verkehrssituation im Stadtgebiet für die Feuerwehr zu bestimmten Tageszeiten mittlerweile problematisch ist, zeigen Ausrückezeiten des 1. Fahrzeuges, die bereits jenseits der eigentlich vorgeschriebenen Hilfsfrist liegen. Was Vielen nicht bewusst ist, ist dass nicht nur die Einsatzfahrzeuge zum

Einsatzort durchkommen müssen, sondern dass wir – die Einsatzkräfte – zunächst ohne die Hilfe von Sondersignalen die Feuerwache erreichen müssen. Ohne der noch ausstehenden Bewertung vorgreifen zu wollen, war die Einrichtung einer zusätzlichen Wache im Süden der Stadt eine geeignete Maßnahme, um diesem Zustand zumindest in der Zeit umfangreicher Straßenbaumaßnahmen entgegenzuwirken. Dass die durchschnittlichen Eintreffzeiten dennoch bei knapp über zehn Minuten liegen zeigt jedoch, dass wir hier auf aktive Mithilfe bei der planerischen Verkehrsgestaltung in der Stadt angewiesen sind, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen einhalten zu können.

Neben dem skizzierten Einsatzgeschehen haben sich unsere Kameraden das Jahr über mit intensiver Inübnghaltung und Ausbildung fit für die Anforderungen gehalten, die auf uns zukamen. Neben den eigenen Ausbildungsdiensten griffen hierbei auch auf die Ausbildungsangebote an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee und des Kreis-Feuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde zurück. Hier konnten insgesamt 26 Lehrgänge und Seminare besucht werden. Als schon fast traditionell gut ist die Zusammenarbeit mit dem Amt Schlei-Ostsee bezüglich gemeinsamer Ausbildungsvorhaben zu bezeichnen. Darüber hinaus konnten wir im vergangenen Jahr eine Taucherausbildung durchführen, die nicht nur unseren eigenen Tauchern eine höhere Qualifikation gebracht hat, sondern wir konnten auch sechs Kameraden anderer Hilfeleistungsorganisationen in ihrer Tauchausbildung unterstützen. Ein besonderer Dank gilt hier unseren Lehrtauchern und dem Leiter des Tauchwesens.

Auch nicht verschweigen möchte ich eine ungewöhnliche Häufung einer bestimmten Dienstart: wir haben im Jahre 2010 vier Mitgliederversammlungen durchgeführt. Auch wenn dies aufgrund von Wahlvorgängen und Nachfolgekettten notwendig war, so hoffe ich doch, dass wir uns in 2011 wieder auf andere Aufgaben konzentrieren können.

Abschließend möchte ich allen Kameraden für das hier beschriebene Engagement des letzten Jahres danken und würde mir wünschen, dass dieser Dank auch an die jeweiligen Lebenspartner weitergetragen wird. Diese müssen oft genug auf uns verzichten, weil wir nicht nur ein faszinierendes Hobby ausüben, sondern rund um die Uhr - und damit halt auch zu oftmals unpassenden Zeiten – den Bürgern der Stadt Eckernförde unsere Hilfe in Notlagen zur Verfügung stellen.

Ich bedanke mich!

gez. HBM² Alexander Rüß, stellv. Gemeindeführer

VIII Bericht der Gerätewarte**Fahrzeugnutzung / Einsatz 2010**

Fahrzeug	Einsätze	Einsatzdauer Std.	Fahrstrecke (km)
ELW	93	57,2 Std.	830 km
MZF	26	25,1 Std.	1641 km
PKW	2	1,9 Std.	8658 km
VRW	20	22,2 Std.	686 km
RW 2	20	16,9 Std.	346 km
LF 16/12-1	82	49,2 Std.	659 km
LF 16/12-2	69	36,9 Std.	745 km
LF 20/16	103	56,6 Std.	661 km
LF 8/6	5	1,2 Std.	1857 km
DLK 23/12	95	47,4 Std.	741 km
MTW	15	5,2 Std.	7706 km
GWN	25	30,7 Std.	921 km

Anzahl gefüllter Atemluftflaschen

Gesamt	414 St.
Feuerwehr Eckernförde	224 St.
Für andere Feuerwehren und THW	190 St.

Kraftstoffverbrauch

Diesel	4269,82 Liter
Benzin und Gemisch	178,18 Liter

Gerätebestand 01/2010**Fahrzeuge**

1 Drehleiter	DLK 23/12	Bj. 1996
1 Rüstwagen	RW 2	Bj. 1995
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1993
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1997
1 Löschfahrzeug	LF 20/16	Bj. 2007
1 Löschfahrzeug	LF 8/6	Bj. 1994
1 PKW	PKW	Bj. 1995
1 Vorrüstwagen	VRW	Bj. 1999
1 Einsatzleitwagen	ELW 1	Bj. 2004
1 Gerätewagen Nachschub	GWN	Bj. 1994
1 Mannschaftstransportfahrzeug	MTF	Bj. 2005
1 Mehrzweckfahrzeug	MZF	Bj. 2009
1 Anhänger, 250 kg Pulver	PLA	Bj. 1962
1 Rettungsboot, Außenbordmotor 25 PS auf Trailer		Bj. 1982
1 Ölwehrboot, Liegeplatz Hafen (Landeseigentum)		Bj. 2001

Landesgeräte

1 Satz Ölwehrgerät, (195 m Ölsperre + Zubehör)

Sonstige Ausrüstung

34 Handfunkgeräte

14 mobile Funkgeräte

3 Ortsfeste Funkgeräte

85 Meldeempfänger

13 Mobil Telefone

10 Personalcomputer im Netzwerk

9 Chemikalienschutzanzüge

42 Überdruck Atemschutzgeräte

2 Einsatzboxen für Rettungstaucher

17 Gitterboxen für Nachschubmaterial

sowie diverse Pumpen, Schläuche und Verbrauchsmaterial im Einsatzlager.

Gebäude

Sozialgebäude mit Umkleieräumen, Toiletten und Duschen für Damen und Herren.

Unterrichtsraum und Gerätelager der Jugendfeuerwehr.

Unterrichts- und Versammlungsraum für 120 Personen, Küche, Fahrzeughalle mit 11 Stellplätzen, KFZ Werkstatt mit 2 Stellplätzen, Lärmarbeitsraum, Lagerräume und Waschhalle.

Atemschutzwerkstatt mit Atemluftkompressor und Atemschutzprüfgerät, Kleiderkammer, Fernmeldezentrale, Bereitschaftsraum für 40 Personen (Nutzung als Stabsraum in Katastrophenfällen).Wohngebäude mit zwei Wohnungen und Büro.

Die Feuerwache wird mit einer Einbruch – und Brandmeldeanlage überwacht.

gez.

Gerd Bolls, Michael Kaack

Hauptamtliche Gerätewarte

IX Bericht des Schriftwartes**Mitgliederbewegung**

Mitgliederstand 1.1.2010	75 aktive Mitglieder
2010 ausgeschieden	4
In die Ehrenmitgliedschaft entlassen	1
Aus der Jugendabteilung übernommen	1
Aus anderen Feuerwehren übernommen	1
Vorläufige Aufnahmen	5
<u>Mitgliederstand am 31.12.2010</u>	<u>77 aktive Mitglieder</u>

Jugendabteilung	28
Ehrenabteilung	18
Fördernde Mitglieder	139
Zweitmitglieder	4
Gesamtmitglieder	262 + 4

Personalentwicklung „Aktive Wehr“ aufgeschlüsselt:

Ausgeschieden:

1. Beck, Riccardo
2. Schmidt, Mike
3. Tietje, Jan
4. Meurer, Stefan

Übernommen:

5. Gerschkat, Fritz

Altersstruktur, Frauenanteil:

Jugendabteilung	Ø 14,4 Jahre, 14,3% Mädchen
Einsatzabteilung	Ø 39,1 Jahre, 6,4% Frauen
Ehrenabteilung	Ø 72,8 Jahre, 0% Frauen

1. Übersicht Dienste

Gesamtzahl Einsätze ¹	274
Gesamtzahl Dienste	190
<u>Gesamtzahl</u>	<u>464</u>

Die Dienste schlüsseln sich u.a. auf in:

Übungsdienste	19
Sonderausbildungen	18
Übungsdienste Taucher	50
Sport	87
Sonstige	16

Bemerkung:

Diese Statistik ist unvollständig. Leider sind einige Dienste durch die jeweils Verantwortlichen nicht erfasst worden.

In Eckernförde wurden folgende Einweisungen durchgeführt:

- Maschinentrainings LÖSCHKRAFTFAHRZEUGE, DLK 23/12 und RW 2
- Einweisung Atemschutzgeräteträger

gez. Johannes Petersen
Schriftwart

¹ Genaue Aufschlüsselung im Bericht des stellv. Gemeindeführers

X Bericht des Kassenwartes**Kameradschaftskasse im Jahre 2010**

(Vergleichszahlen aus dem Jahresbericht 2009 in Klammern)

Einnahmen:	14.222,78 €	(15.232,29 €)
Ausgaben:	<u>18.280,30 €</u>	<u>(12.776,16 €)</u>
Mehrausgaben	- 4.057,52 €	(2.456,13 € Überschuss)
Vortrag aus 2009	<u>6.913,55 €</u>	<u>(4.457,42 €)</u>
Kassenbestand per 31.12.2010	2.856,03 €	(6.913,55 €)

Fördernde Mitglieder mit unterschiedlichen Jahresbeiträgen des Jahres 2010:

139	(135) davon
90	(87) Privatpersonen
49	(48) Unternehmen, Geschäftsinhaber u.ä. (aus Wirtschaft / Politik)

Der Bericht des Kassenwartes, die Erläuterungen der Einnahmen und Ausgaben, sowie der Bericht der Kassenprüfer erfolgt auf der Jahreshauptversammlung am 21.01.2011.

Stand 05.01.2011

gez. Dirk Marx
Kassenwart

XI Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Liebe Kameradinnen & Kameraden, werte Leser unseres Jahresberichtes 2010,

nach genau zehn Jahren als Beauftragter Brandschutzerziehung- & Aufklärung werde ich aus sicherlich bekannten und naheliegenden Gründen die Beauftragung im nächsten Jahr in andere Hände geben. Ich denke hier besonders an unseren Kameraden Torsten Schauf, der sich bereits vor einigen Jahren sehr engagiert in die BEBA-Gruppe eingebracht hat und mir am geeignetsten scheint diese Aufgabe zu übernehmen. Das Amt des Gemeindeführers und die Beauftragung für die Brandschutzerziehung- & Aufklärung sind aufgrund des hohen zeitlichen Aufkommens nicht zu vereinen. Mir ist sehr viel daran gelegen, dass die Brandschutzerziehung- & Aufklärung im Sinne der Förderung des Brandschutzbewusstseins bei Kindern und Erwachsenen weitergeführt wird und dementsprechend wächst. Ganz deutlich gesagt sind besonders die Schulungen mit Kindern in den verschiedenen Altersklassen und Entwicklungsstufen eine schwierige Aufgabe und zugleich eine pädagogische Herausforderung, die sehr viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen erfordert. Klar gesagt, nicht jeder ist geeignet Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung durchzuführen. Dann soll man noch Zeit, gerade in den Vormittagsstunden haben, wo man doch eigentlich seiner Arbeit nachgehen sollte, das stellt gerade heute viele Feuerwehren vor eine schwierige Situation. Ich meine im Jahre 1996 war es, dass den Feuerwehren die Aufgabe der Brandschutzerziehung und Aufklärung übertragen worden ist. So hatte doch die Schule diesen Auftrag Kindern und Jugendlichen das Brandschutzbewusstsein zu vermitteln. Ich glaube die Feuerwehr ist hier nicht nur kompetenter, sondern auch engagierter. Nur noch mal zur Erinnerung, dass die Brandschutzerziehung- & Aufklärung eine gesetzliche Aufgabe der Feuerwehr ist, so ist es im 1. Paragraphen – Feuerwehrwesen – im Brandschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein festgeschrieben. Leider haben sich mit Übertragung der Aufgabe auch viele Probleme mit eingestellt, so ist die Brandschutzerziehung fast zu 100 % in den Vormittagsstunden durchzuführen. Für mich stellt sich die Frage, wer das in der heutigen Zeit noch leisten kann, wobei sich die Arbeitgeber für Freistellung zu Einsätzen unserer Kameraden schon sehr schwer tun. Viele Lösungen müssen hier bedacht werden, so z.B. ob zukünftig die hauptamtlichen Gerätewarte, eine 400 € Minijob-Kraft oder die generelle Verlagerung der Schulungen (hier insbesondere die Teilung der Schulzeit auf den frühen Nachmittag) zu einer Verbesserung in Bezug der Durchführung und Wahrnehmung der Schulungen beitragen

kann. Dies sind zukünftig Aufgaben, die gemeinsam mit der Verwaltung der Stadt Eckernförde zu klären sind. So wird unsere Leistung jedes Jahr von fast immer den gleichen Schulen, wie z.B. der Schule am Noor, der Richard-Vosgerau-Schule und der Gorch-Fock-Schule abgefordert.

Die Kindertagesstätten Süd, Mitte und Nord, die Villa Kunterbunt und der dänische Kindergarten im Hans-Christian-Andersen-Weg sind Stammkunden. Die ebengenannten Schulen und Kita's nehmen ihre Verantwortung im Umgang mit ihren Schutzbefohlenen sehr ernst. Nur leider können wir den Anforderungen nur schwer nachkommen.

Ich habe des öfteren gesagt, wenn die Brandschutzerzieher es möchten, könnten wir uns fünf Tage in der Woche mit Schulungen beschäftigen. Klar gesagt, wir können nicht alle Anforderungen zeitnah abarbeiten.

Im nächsten Jahr wird meine letzte Amtshandlung im Bereich der BEBA-Tätigkeit der Aufbau und die Übergabe der Beauftragung sein. Ich möchte deutlich sagen, dass die lange Zeit mit der BEBA Beauftragung eine schöne und interessante Tätigkeit, eben halt eine sehr schöne andere Seite der Feuerwehr ist und war. Meine Frau sagte mir öfter, dass das mein Baby sei, das war es auch! Ich fühlte mich berufen, den Menschen das Bewusstsein um die Gefahren des Feuers nahezubringen. Es wird in der Feuerwehr gesagt, seit die Brandschutzerzieher so aktiv im Stadtgebiet unterwegs sind, hat das Feuer keine Chance mehr und die Einsatzzahlen sinken. Da wurde so manch anderer Gedanke geweckt, aber auch zum Glück gleich wieder verworfen! Und tatsächlich trägt das Bewusstsein mit dem Beherrschen und Umgang des Feuers zur Reduzierung der Einsätze bei.

In den zehn Jahren entwickelten sich durch wiederkehrende Schulungen in Schulen, Unternehmen und Kindertagesstätten viele soziale Kontakte und sehr gute Bekanntschaften. Sehr oft wurde ich mit „Hallo Herr Behrmann“ von Groß und Klein begrüßt, wo es mir manchmal schwer fiel die Personen mit Namen zu grüßen und die Zugehörigkeit einzuordnen. Immerhin habe ich mit den Brandschutzerziehern, die mich in den letzten zehn Jahren begleitet haben genau 5947 Personen aus dem Stadtgebiet Eckernförde geschult.

Viele notwendige Anschaffungen, die die Arbeit der BEBA-Gruppe zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen, wurden beschafft. Dies war z.B. Notebook, Beamer, tragbare Leinwand, Lautsprechersystem, Brandübungspuppe und ein Rauchhaus. Beschaffungen wurden aus den jeweiligen Haushaltsansätzen für die Feuerwehr und von den Beiträgen der fördernden Mitglieder gekauft. Auf diesem Weg ein großes Dankeschön an unsere fördernden Mitglieder.

Im Folgenden komme ich nun zur Statistik 2010:

Gesamtzahl der Veranstaltungen:	21
Brandschutzerziehung:	8 Termine mit 192 Kindern (5 / 126)
Brandschutzaufklärung:	6 Termine mit 75 Erwachsenen (22 / 548)
Vorgespräche -	
BE/BA:	2 Termine mit 5 Erwachsenen (4 / 12)
Räumungsübungen:	2 Termine mit 147 Personen (7 / 231)
Dienstversammlungen:	2 Termine (2)
Interne Dienstbesprechung:	0 Termin (0)
Objektbegehung:	1 Termine (4)
Sonstiges:	0 Termine (2)
Unterwiesene Personen gesamt:	421 (917)
Zeitbedarf aller Termine:	56 (92) Stunden

(In Klammern Zahlen des Jahres 2009)

An dieser Stelle sei mir erlaubt eine 10 Jahres-Statistik aufzuzeigen.

Gesamtzahl der Veranstaltungen:	383
Brandschutzerziehung:	162 Termine mit 3213 Kindern
Brandschutzaufklärung:	116 Termine mit 2734 Erwachsenen
Unterwiesene Personen gesamt:	5947
Zeitbedarf aller Termine:	949,5 Stunden

Aussicht 2011

Übergabe der Beauftragung der Brandschutzerziehung und Aufklärung an einen für die Tätigkeit geeigneten Kameraden.

Aufbau und Schulung der Kameraden, die sich bereiterklärt haben der BEBA-Gruppe anzugehören.

Schlusswort

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Kameradinnen & Kameraden unserer Wehr, die alle Brandschutzerzieher und mich in zehn Jahren so tatkräftig unterstützt haben. Verbunden mit dem Dank, bitte ich dem zukünftigen Beauftragten und den Brandschutzerziehern genau so viel Unterstützung zukommen zu lassen, wie mir.

29. Dezember 2010

gez. EHBM Meint Behrmann, Gemeindeführer und Beauftragter BE/BA

XII Bericht des Beauftragten für das Tauchwesen

Jahresbericht der Feuerwehrtaucher 2010

Im Frühjahr des Jahres 2010 wurde durch die Wahl unseres damaligen Gemeindeführers zum Kreiswehrführer auch die Aufgabe des „Leiter des Tauchdienstes“ vakant. Der Vorstand betraute mich daraufhin im vergangenen Jahr mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Im vergangenen Jahr hatten wir wieder ein breites Pensum an Ausbildungen und Einsätzen abzarbeiten. Neben dem wöchentlichen Übungsdiensten am Mittwoch kamen noch Ausbildungswochenenden und 9 Einsätze hinzu. Bei drei Einsätzen wurden wir als Taucher auch gefordert, während die anderen Alarmierungen vorsorglich waren. Im April haben wir die Kameraden der Feuerwehr Rendsburg und die Taucher der DLRG Rendsburg bei einer Pkw-Bergung im Nord-Ostsee-Kanal unterstützt und im Herbst in der Landeshauptstadt Kiel bei einer Personensuche im „Kleiner Kiel“ unterstützt.

Für einigen Unmut sorgte dagegen eine nächtliche Schwimmaktion eines Soldaten, der die kürzeste „Verbindung“ zwischen dem Außenhafen und dem Segelclub nahm. Passanten konnten ihn einige Zeit später nicht mehr im Wasser erkennen und informierten die Rettungskräfte. Der Schwimmer meldete sich wenig später bei der Wache der Bundeswehr und wurde dann von der Polizei freundlich in Empfang genommen. Unseren Einsatz konnten wir dann glücklicherweise abbrechen.

Bei diesem Einsatz zeigte sich ebenfalls wieder die gute Zusammenarbeit mit dem THW Eckernförde, die mit ihren Booten die Suche hervorragend unterstützten. Auch die Ausbildung wird durch regelmäßige gemeinsame Übungen unterstützt. Weiterhin hat sich der Ortsverband Eckernförde im vergangenen Jahr ein Unterwasser-Sonargerät beschafft, das Suchaufgaben und den Einsatz von Taucher effektiver gestaltet. Das Sonargerät und der punktgenaue Tauchereinsatz wurde bei einer Personensuche im Kieler Hafen umgesetzt.

Die Ausbildung im vergangenen Jahr endete im Herbst mit einer Prüfung für Feuerwehrtaucher. Alle Prüflinge haben ihre Aufgaben erfolgreich erledigt und durften ihre Prüfungszeugnisse in Empfang nehmen. Neben den Kameraden aus Eckernförde und Itzehoe wurden auch zwei Taucher der Berufsfeuerwehr Flensburg und ein Taucher des THW Preetz erfolgreich geprüft. Die Kameraden aus Flensburg und Preetz haben ebenfalls an den Ausbildungsdiensten in Eckernförde teilgenommen.

Aus Eckernförde hat Frank Lindemann seine Prüfung zum Feuerwehrtaucher Stufe 1 und Marko Guthardt zum Feuerwehrtaucher Stufe 2 erfolgreich abgelegt.

Im Herbst sorgte ein Schreiben des Innenministeriums für einige Unruhe, in dem auf die (Un)Rechtmäßigkeit und den eingeschränkten Versicherungsschutz von Sondergruppen in den Feuerwehren hingewiesen wurde. Dabei wurde ausdrücklich auch die Tauchergruppe erwähnt. Durch diese unklare Lage wurde die Tauchergruppe kurzfristig außer Dienst gestellt. Nach einigen klärenden Gesprächen mit Stadt, Innenministerium und Hanseatischer Feuerwehrunfallkasse wurde die Indienststellung wieder vorgenommen und die Unklarheiten beseitigt. In diesem Zusammenhang wurde auch das Einsatzgebiet der Tauchergruppe Eckernförde angepasst und der Leitstelle mitgeteilt.

Zur Zeit besteht die Tauchergruppe aus drei Tauchern Stufe III, sieben Tauchern Stufe II, einem Taucher der Stufe I, sowie einem Taucherarzt. Zwei Taucher sind qualifiziert als Lehrtaucher.

Im Jahr 2011 werden wir uns verstärkt mit unseren eigenen Ausbildungen befassen, nachdem im vergangenen Jahr die Prüfungsvorbereitungen und die Ausbildung der „Gastteilnehmer“ im Vordergrund standen. Da am Mittwochabend oftmals die Zeit unzureichend ist, werden wir versuchen einige Tauchübungen am Wochenende zu planen.

In diesem Jahr wird ebenfalls die größere Ersatzbeschaffung von Tauchausrüstung beginnen. Nahezu alle Tauchanzüge müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Bei der Beschaffung werden wir auch neue Erfahrungen und Erkenntnisse für den Gesundheitsschutz der Taucher berücksichtigen.

Bedanken möchten ich mich bei allen Tauchern und Hilfskräften, dass sie diese zusätzliche Aufgabe und die Zeit übernommen haben. Besonders natürlich bei allen Ausbildern, ohne die Übungen nicht durchführbar wären. Die Lehrtaucher Ralf-Ove Homann und Björn Nötzel, den Schwimmausbildern Petra und Michael Goering, aber auch unserem Arzt Dr. Michael Goldbeck, der die medizinische Fortbildung sicherstellt.

Christian Dibbern

Leiter des Tauchdienstes

XIII Bericht des Sicherheitsbeauftragten

Glücklicherweise hatten wir auch im Jahr 2010 keine schweren Unfälle an die Feuerwehrunfallkasse zu melden. In der Mehrzahl kam es zu Wegeunfällen und kleineren Blessuren im Dienstsport.

Im vergangenen Jahr hatte ich darauf hingewiesen, dass es Probleme mit der Schnee- und Eisbeseitigung auf dem Gelände der Feuerwache gibt. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Stadt Eckernförde für die zügige und unkomplizierte Lösung des Problems bedanken.

Ein aktuelles Thema ist der Schneeräumeinsatz auf Dächern. Dazu möchte ich auf den Sicherheitsbrief Nr. 28 Ausgabe 02/2010 der HFUK hinweisen. Dort heißt es:

„Auf Dächern kann Schneelast zu einer Bedrohung werden. Eigentümer von gefährdeten Gebäuden haben dieses im Vorfeld zu berücksichtigen und Maßnahmen zur rechtzeitigen Schneelastbeseitigung vorzusehen. Der Gedanke hierfür die Feuerwehr einzubinden, steht **nicht** im Einklang mit den per Gesetz geregelten Aufgaben.

Nach Möglichkeit sollte das Räumen von Dächern Fachfirmen überlassen werden.

Trotzdem kann es in Ausnahmesituationen dazu kommen, dass Feuerwehrangehörige im Rahmen der Gefahrenabwehr mit dieser Aufgabe beauftragt werden. Die über den Einsatz entscheidende Ordnungsbehörde ist in der Pflicht, die Feuerwehren über die Baustatik der zu begehenden Gebäude zu instruieren.

Entsprechend dazu ist die erforderliche Schutzausrüstung einzusetzen (Gerätesatz Absturzsicherung nach DIN 14900-17).

Als Fazit bleibt: Schneeräumen ist mit Sicherheit keine übliche Aufgabe der Feuerwehr! “

Zum Schluss wünsche ich uns allen ein unfallfreies Jahr 2011.

gez.

Kai Runge, Sicherheitsbeauftragter

XIV Bericht des Atemschutzbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

als Ziel im Jahr 2010 hatten wir uns gesetzt, die Anzahl der Atemschutzgeräteträger zu erhöhen. Dies haben wir erreicht. Zurzeit sind wir 40 Geräteträger (37 in 2009).

10 Kameraden konnten auch in diesem Jahr den Brandübungscontainer des Kreises besuchen, um unter „realen Bedingungen“ ihr erlerntes Wissen anzuwenden.

Im Juli nahmen 4 Kameraden an einem praktischen Training für den Einsatz von Wärmebildkameras in Wankendorf teil. Einen Tag lang wurden die Kameraden in folgenden Bereichen ausgebildet:

- Infrarot- und Wärmebildtechnik
- Personensuche in Gebäuden
- Auffinden und Lokalisieren des Brandherdes
- Umgang mit Flash-Over-Risiken
- Interpretation des Wärmebildes
- Einsatz bei Gefahrgutstoffen

Diese Kameraden werden im Jahr 2011 als Multiplikatoren für unsere Mannschaft fungieren.

9 Kameraden der FF Eckernförde und 8 Kameraden der FF Altenhof, Kochendorf und Loose fuhren im September zur Schiffssicherungsgruppe der Marine nach Neustadt (Holstein).

Der Nachmittag gestaltete sich sehr lehrreich, da in der Brandhalle verschiedene Löschmittel und Techniken an realen Flüssigkeitsbränden geübt werden konnten.

Die Teilnahme an der abendlichen Übung zur Hafenerlöschrolle enttäuschte uns hingegen sehr. Leider war es uns in unserer zugeteilten Rolle nicht erlaubt, in das Geschehen aktiv einzugreifen.

An dieser Stelle geht ein großer Dank an all diejenigen, die für so einen „Feuerwehr-Tag“ einen ganzen Tag ihres Erholungsurlaubes geopfert haben!!!

Bedanken möchte ich mich ebenso bei den Kameraden Melf Hansen, Christian Marten und Florian Oestreich, die mich seit Anfang des Jahres in der Atemschutzausbildung unterstützen. Vielen Dank für Euer Engagement!

gez.

Kai Runge, Beauftragter für Atemschutz

XV Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

wieder ist ein Dienstjahr zu Ende. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr hatten auch in diesem Jahr eine Menge Spaß, ereignisreiche und lehrreiche Stunden in denen wir unsere Erfahrung und unser Wissen erweitern durften.

Personell ließen sich einige Veränderungen beobachten. Insgesamt verließen sieben Mitglieder die Jugendfeuerwehr, wobei einer in die Einsatzabteilung übernommen wurde. Als Ausgleich für die Abgänge konnten wir sechs neue Mitglieder bei uns begrüßen, von welchen wir ein Mitglied direkt von einer anderen Jugendfeuerwehr übernahmen. Zudem haben wir noch einen Jugendlichen auf unserer Warteliste, den wir hoffentlich im Laufe des nächsten Jahres übernehmen können.

Auch bei unserem Jugendwart gab es einen Wechsel. Alexander Rüb wurde zum stellvertretenden Wehrführer gewählt und stand somit nicht mehr für das Amt des Jugendwarts zur Verfügung. Die Nachfolge trat Andreas Niebergall an.

Insgesamt hielten wir 77 Termine ab, wovon 27 reguläre Dienste waren. Dabei investierte jeder von uns durchschnittlich ca. 110 Stunden in die Jugendfeuerwehrarbeit. Ein paar dieser Veranstaltungen werde ich nachfolgend erläutern:

An Sonderterminen hier ein paar Auszüge: 2 x Unterstützung des DRK bei der Altkleidersammlung, Unterstützung der Aktion „Sauberes Schleswig – Holstein“, Teilnahme an mehreren O – Märschen und O - Fahrten bei Nachbarwehren, Teilnahme an einem Ruderwettkampf anlässlich des EON Hanse Cups auf dem Nord-Ostsee Kanal und wie jedes Jahr die Unterstützung des Osterfeuers und diversen Laternenumzügen.

Als Großveranstaltung wurde dieses Jahr auch die Jugendfeuerwehr Eckernförde damit beauftragt, eine Abnahme der Leistungsspanne auszurichten. Mit 24 teilnehmenden Mannschaften und insgesamt ca. 300 Personen konnte die Veranstaltung zur Zufriedenheit der Wertungsrichter und des Kreisjugendwartes durchgeführt werden. Wir selber stellten auch eine Gruppe, die die Teilnahme erfolgreich abschließen konnte.

Als zusätzliche Freizeit wurde eine Ausfahrt geplant. Diese wurde in die Sommerferien gelegt und führte uns 5 Tage nach Aarhus in Dänemark. Dort unternahmen wir bei Regenwetter

(kann man sich nicht aussuchen) eine Kanutour. Trotz des miesen Wetters hat die Tour doch allen Spaß gemacht. Einen ganzen Tag besuchten wir Legoland Billund. Dort hatten besonders die jüngeren Jugendlichen viel Spaß, für die größeren war jedoch der Aufenthalt letztendlich eher langweilig. Das Highlight der Fahrt war jedoch der Tag auf dem Übungsgelände der Feuerwehr Aarhus. Übungen wie Personensuche in einem Trümmerhaus, Brandbekämpfung an und in Gebäuden (ohne Feuer), Personenrettung aus Schächten und Verkehrsunfälle mit mehreren Verletzten standen auf dem Programm. Mein Dank für die Planung geht an Alexander Rüß, der leider nicht an der Fahrt teilnehmen konnte und Hendrik Niebergall, der die Kommunikation zwischen dem dänisch sprechenden Verantwortlichen und uns übernahm. Zustande gekommen ist diese Fahrt aber nur, weil Christian Ramm, ein ehemaliges Mitglied der Feuerwehr Eckernförde z.Zt. in Aarhus studiert und bei der Berufsfeuerwehr Aarhus stundenweise aushilft. Desweiteren möchte ich mich bei den anderen Betreuern bedanken ohne die diese Fahrt nicht durchführbar gewesen wäre.

Bei dem jährlichen Volleyballturnier im November belegten wir den 5. Platz. Ein besonderer Dank an Sven, welcher unsere Gruppe toll trainiert und betreut hat.

Am Ende des Jahres fand unsere Weihnachtsfeier in unserem Jugendraum statt. Nach der alljährlichen Siegerehrung der Fußgängerally, wurden Gemeinschaftsspiele gespielt, im Anschluss gab es Schnitzel, Krokette und Beilagen. Damit wurde das Jahr 2010 beendet.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich im Namen der Jugendfeuerwehr bei unseren Betreuern, die einen großen Teil ihrer Freizeit eingesetzt haben, uns auszubilden und auf die aktive Wehr vorzubereiten. Ein besonderer Dank gilt auch unserem ehemaligen Jugendwart, Alexander Rüß, sowie unserem neuen Jugendwart Andreas Niebergall für die gute Ausbildung und Unterstützung.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Kameraden der aktiven Wehr bedanken, welche uns bei zahlreichen Diensten unterstützt haben.

gez.
Patrick Sill, Jugendgruppenleiter

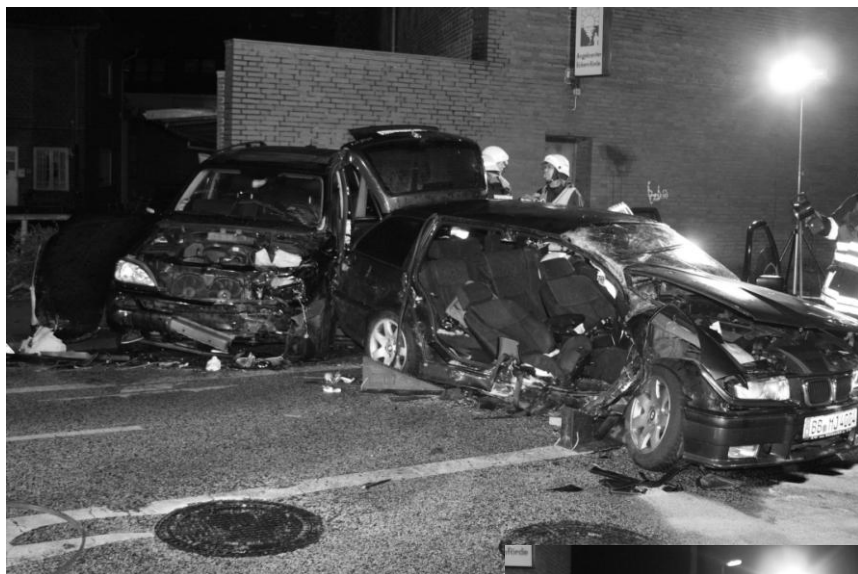


**Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eckernförde
2009**

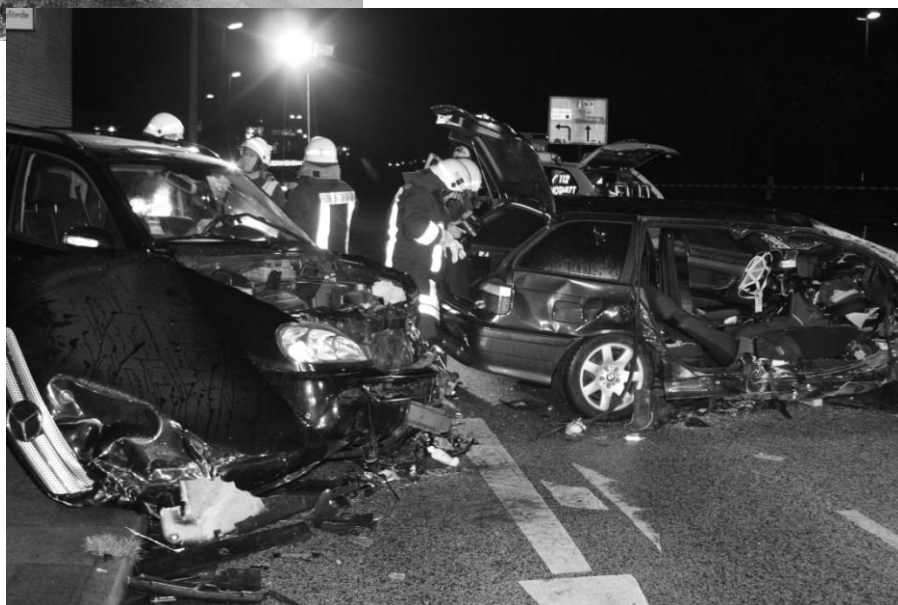


Der Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde im Jahre 2009

Einsatzbilder des Jahres 2010 (nicht chronologisch)



**Verkehrsunfall
Reeperbahn
19. Oktober 2010**



**Verkehrsunfall
Flensburger Straße
19. November 2010**

Einsatzbilder des Jahres 2010 (nicht chronologisch)



**Verkehrsunfall
B 203 Höhe
Barkelsby
29. Dezember 2010**



**Der Rettungsdienst in Zusammenarbeit mit Christoph 42 beim
Treckerunfall B203, Bereich Krankenhaus Eckernförde am 06. September 2010**

Einsatzbilder des Jahres 2010 (nicht chronologisch)



**Gebäudebrand
Hörst 2
01. März 2010**



**Wieder ein PKW-Brand. Brandserie in Eckernförde.
Grüner Weg, 27. Juli 2010 – 00:09 Uhr**

Einsatzbilder des Jahres 2010 (nicht chronologisch)

**Küchenbrand
Christiansenstraße 9
17. April 2010**



**600 mtr. Ölsaubereinigung in der Kurt-Pohle-Straße
27. Oktober 2010.**

Mit dabei Winkermännchen „Flo“